72. diözesanversammlung

München und Freising 2009

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Willkommen im Thalhäusl

Organisatorisches zur Versammlung

Impressum

Bericht zur 72. Diözesanversammlung
der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
in der Erzdiözese München und Freising
vom 27. – 29.11.2009 im Thalhäusl.

Herausgeber:
Herausgegeben im Auftrag des Diözesanvorstandes der DPSG in der Erzdiözese München und Freising
Preysingstraße 93 | 81667 München | Telefon 089-48092-2114 | Telefax 089-20239613 | Email: buero@dpsg1300.de
vertreten durch die Vorstandsmitglieder Stephanie Wecker, Lukas Glockner, Thomas Hoffmann-Broy, allesamt geschäftlich ansässig am Sitz des Herausgebers.

V.i.S.d.P: Steffi Wecker, ladungsfähige Anschrift siehe Hrsg.

Redaktion, Erscheinungsbild:
Mathias Fazekas

Beiträge:
Stephanie Wecker, Lukas Glockner, Thomas Hoffmann-Broy, Maria Strube, Bernhard Berchtenbreiter, Regine Zisch, Klemens Ajayi, Selina Reichl, Michael Kobienia, Petra Huber, Tobias Steck, Tanja Ajayi, Martin Mann, Florian Uhl, Mathias Fazekas;

Graphiken, Bilder, Illustrationen und Fotos:
DPSG, BDKJ, ÖKT, Michael Scholl, Lukas Glockner,

Druck:
Red Trade GmbH | c/o Siemens AG | Otto-Hahn-Ring 6 | 81739 München

Urheber- und Verlagsrecht:
Der Bericht und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen im Thalhäusl 1
Impressum, Inhaltsverzeichnis 2
Zeitplan mit Tagesordnung 3
Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung 4
Beratende Mitglieder der Versammlung 5
Mitarbeitende auf Diözesanebene 6

Berichte 7
Glossar zur Versammlung 8
1. Berichte aus den Altersstufen 9
1.1. Wölflingsstufe 10
1.2. Jungpfadfinderstufe 11
1.3. Pfadfinderstufe 13
1.4. Roverstufe 16

2. Berichte der Hauptamtlichen, der Fachreferate, des Jugendwerks 17
2.1. Bericht der Bildung 18
2.2. Bericht des Fachreferates für Behindertenarbeit 22
2.3. Bericht des Fachreferates für Internationale Gerechtigkeit 23
2.4. Bericht des Fachreferates für Ökologie 24
2.5. Bericht des Rechtsträgers 25
2.6. Bericht der Wiesn Referentin 27

X. Kurze Verschnaufpause 28

4. Bericht des Diözesanvorstandes 31
4.1. Antragsnachbesprechung 32
4.2. Jahresrückblick 33
4.3. Themenschwerpunkte 47
4.4. Einschätzungen 44
4.4.1. Einschätzung der Vorsitzenden 44
4.4.2. Einschätzung des Vorsitzenden 45
4.4.3. Einschätzung des Kuraten 47

Zeitplan

Freitag, den 27. November 2009

ab 19:00 Uhr	Anreise und Essen	Foyer und Speiseraum Erdgeschoss
21:00 Uhr	Einführung für Versammlungsneulinge	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
21.30 Uhr	Treffen der Stufendelegierten	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
	Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand	Konferenzzimmer 1. Stock
24.00 Uhr	Nachtgedanken	

Samstag, den 28. November 2009

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Morgenrunde	
9:15 Uhr	Versammlungsteil I • Eröffnung Begrüßung, Ernennungen, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia, Genehmigung der Tagesordnung, Protokoll der 71. Diözesanversammlung • Berichte Diözesanvorstand, Stufen, Referate • Antragsnachbesprechung • Informationen & Berichte Freunde und Förderer der DPSG München und Freising, BDKJ Vorstand München und Freising, Bundesvorstand DPSG	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
13:00 Uhr	Mittagessen	Speiseraum Erdgeschoss
14:30 Uhr	Studienteil	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
16:00 Uhr	Kaffee & Kuchen	Speiseraum Erdgeschoss
18.00 Uhr	Versammlungsteil II • Jugendwerk Sankt Georg e.V. Bericht des Vorstandes, Wahlen in das Jugendwerk, Finanzbericht	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
19:00 Uhr	Unterbrechung der Versammlung	
anschließend	Buffet und Bar im Thalhäusl	Speiseraum Erdgeschoss

Sonntag, den 29. November 2009 (1. Advent)

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Gottesdienst	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
10:00 Uhr	Versammlungsteil III • Wahlen zum Wahlausschuss • Anträge • Jahresplanung • Sonstiges	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
ca. 12:30 Uhr	Ende der Versammlung (Ohne Mittagessen)	

Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung

60. Zur Diözesanversammlung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:
- der Diözesanvorstand;
- die Diözesanstufenleitungen der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe;
- die Mitglieder der Bezirksvorstände (...)
- jeweils drei Delegierte der Diözesankonferenzen der einzelnen Altersstufen.

Diözesanleitung

Vorstand	Steffi Wecker	Lukas Glockner	Thomas Hoffmann-Broy	/3
Stufenreferenten	Wölflingsstufe	n.n.	n.n.	/0
	Jungpfadfinderstufe	Petra Huber	Tobias Steck	/2
	Pfadfinderstufe	Tanja Ajayi	Martin Mann	/2
	Roverstufe	Florian Uhl		/1
			Summe	/5

Bezirke

Ebersberg	Anneke Krill	Martin Galek	n.n.	/2
Freising	Isabel Machate	Martin Flad	Martin Bickl	/3
München–Isar	Steffie Lang-Gehrer	Mathias Fazekas	Br. Pascal Sommerstorfer	/3
München–Ost	Babsi Klug	Matthias Hanke	Albert Mayer	/3
Oberland	Martina Blaß	Markus Ihmig	n.n.	/2
Rosenheim	Johanna Boos	Andreas Stechl	Gottfried Doll	/3
Ruperti-Mühldorf	Birgit Stadler	Stefan Höglauer	Stefan Durner	/3
Würm–Amper	Susi Kraut	Thorsten Wiegand	n.n.	/2
			Summe	/21

Stufendelegierte

Wölflingsstufe	Selina Reichl	Michael Kobienia	Ferdinand Beljung	/3
Jungpfadfinderstufe	Valentina Boos	Andreas Schartner	Bernd Streppel	/3
Pfadfinderstufe	Alexandra Hoisl	Barbara Bucksch	Kai Fenge	/3
Roverstufe	Eva Moutschka	Franz Tödte	Matthäus Brandl	/3
			Summe	/12
			Gesamtsumme	/41

Beratende Mitglieder der Versammlung

61. Mit beratender Stimme gehören zur Diözesanversammlung:
– die Fachreferenten und Fachreferentinnen der Diözesanleitung
– jeweils zwei Delegierte der Fachkonferenzen der Fachreferate
– zwei Mitglieder des Rechtsträgers;
– ein Mitglied der Bundesleitung;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) im Bundesland;
– ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband;
– die hauptberufliche Geschäftsführerin (...) und die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen derDiözesanleitung.
Dies gilt nicht für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Personalfragen über den Diözesanvorstand.

Die Fachreferentin der Diözesanleitung für Behindertenarbeit	Maria Reischl
Der Fachreferent der Diözesanleitung für Ökologie	Bernd Achelis
Zwei Mitglieder des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.)	Johanna Bals Martin Meyer
Ein Mitglied der Bundesleitung	Manuel Rottmann
Eine Vertreterin des Diözesanvorstandes des BDKJ	Gerlinde Berger
Ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband	Richard Uhl
Die hauptberufliche Geschäftsführerin	Maria Strube
Die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen der Diözesanleitung.	Regine Zisch Bernhard Berchtenbreiter
Vorstandsreferent für Bildung	Klemens Ajayi

Mitarbeitende auf Diözesanebene

Diözesanvorstand	Steffi Wecker	Lukas Glockner	Thomas Hoffmann-Broy
Wölflinge	Arbeitskreis	Selina Reichl, Michael Kobienia	
Jungpfadfinder	Referentin	Petra Huber	
	Referent	Tobias Steck	
Pfadfinder	Referentin	Tanja Ajayi	
	Referent	Martin Mann	
	Arbeitskreis	Kai Fenge, Katharina Klein[Sch], Barbara Bucksch[Sch] und Johannes Müller[Sch]	
Rover	Referent	Florian Uhl	
	Arbeitskreis	Eva Moutschka, André Geyer	
Bildung	Bildungsreferent (hauptamtlich)	Bernhard Berchtenbreiter	
	Bildungsreferent (ehrenamtlich)	Klemens Schmidt	
Fachthemen	Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit	Regine Zisch	
Behindertenarbeit	Referentin	Maria Reischl	
Ökologie	Referent	Bernd Achelis	
	Arbeitskreis	Bernhard Berchtenbreiter, Regine Zisch, Markus Bauer (freier Mitarbeiter), Steffi Wecker	
Geschäftsführung		Maria Strube	
Verwaltung		Gabriele Klein	
Öffentlichkeitsarbeit	Arbeitsgruppe	Regine Zisch, Steffi Klein, Lukas Glockner, Tobias Irlinger[AK], Christoph Hechtl	
Netzwerk und EDV		Tobias Irlinger	

[AK] AK-Mitglieder in Arbeitsgruppen [Sch] Schnuppermitglied

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Berichte

“16. Die Diözesanversammlung hat die Aufgabe den Arbeitsbericht der Diözesanleitung entgegenzunehmen und die Entlastung des Vorstandes zu beschließen.”

Satzung der DPSG

Berichte der Diözesanleitung, des Wahlausschusses, der Arbeitskreise, der hauptberuflichen Referenten und des Rechtsträgers

Glossar zur Versammlung

Gerade in großen Organisationen, zu denen sich die DPSG zweifelsohne zählen darf, bedienen sich Alteingesessenen gerne allerlei Abkürzungen. Weniger der Geheimnisse wegen, vielmehr versuchen sie lange Begrifflichkeiten kurz, schnell, spontan und aalglatt (wie sie alle miteinander sind) in ihren extrem kurzweiligen Ausführungen unterzubringen. So sollte nicht die Bezeichnung des Gremiums, für das sie arbeiten, länger auszusprechen sein, als die Ausführung als solche. Damit auch Neulinge bzw. (beziehungsweise) die, die sich nie zu fragen trauten, damit umgehen können, hat die Redaktion Abkürzungen hier kurz erklärt und Platz gelassen um weitere Abkürzungen, Akronyme oder Initialwörter zu notieren.

AK
Arbeitskreis, so bezeichnen wir bei der DPSG weitere Interessierte und Aktive einer Stufe, eines Fachreferats oder ähnlichem. Dieser organisiert und gestaltet zusammen mit der Referentin, dem Referenten bzw. den Referenten oder Kuraten das Programm der jeweiligen Instuition. Wie auch die Referenten werden auch die Mitglieder für den Arbeitskreis berufen.

Buko
Bundeskonferenz, hier meist die Bundesstufenkonferenz - siehe Stuko

BuFaKo
Bundesfachkonferenz - was die Buko für die Stufen ist, ist die BuFaKe für die Fachreferate Internationale Gerechtigkeit, Behindertenarbeit, Ökologie

BV/DV
Bezirksvorstände und Diözesanvorstand - ein sogenanntes mehrschichtiges Akronym - das ist das oft monatliche Treffen aller Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand um die Diözese zu formen und den Austausch zwischen den Bezirksvorständen voran zu bringen. Hier kann auch inhaltlich gearbeitet werden und das Gremium beispielsweise als Multiplikatorentreffen genutzt werden.

DL
Diözesanleitung, 1. Gremium der Stufenleitungen und des Diözesanvorstandes

Jupfi
Jungpfadfinder, Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren

Pfadi
Pfadfinder als Stufe, Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren

Region
Die Diözesen sind in Regionen zusammengefasst, damit Treffen einfacher werden. In den Regionen finden mehrere Arbeitstreffen pro Jahr statt. Die Region Süd trifft genau auf die Grenzen Bayerns und der bayerischen Diözesen.

Stuko
Stufenkonferenz, Sitzung aller für eine Stufe verantwortlichen - hier ist meist die Diözesan–Stufenkonferenz gemeint.

WBK
Woodbadgekurs, Ausbildungskonzept der Pfadfinder, benannt nach zwei bis sechs kleinen Holzabzeichen, die man in Tradition der ersten ausgebildeten Leiter erhält, damals hatte Baden-Powell diese ihnen überreicht.

Wös
Wölflinge, Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren.

1. Berichte aus den Altersstufen

- Wölflinge
- Jungpfadfinder
- Pfadfinder
- Rover

1.1. Bericht der Wölflingsstufe

Arbeitskreis

Der Arbeitskreis besteht im Moment aus Kobi und mir.
Wir sind Ende 2008 als Schnuppermitglieder in den Arbeitskreis eingestiegen, zu dieser Zeit waren Luki, Steffie und Kerstin im Arbeitskreis aktiv, Luki und Steffie als Referenten der Wölflingsstufe.
Luki wurde auf der letzten Diözesanversammlung zum Vorstand gewählt. Steffie wurde letztes Jahr zum Bezirksvorstand von München-Ost gewählt. Beide haben deswegen ihr Amt im Wölflingsarbeitskreis niedergelegt.
Kerstin hat aufgrund Ihrer Tätigkeit als Kuratin in ihrem Stamm ebenfalls die Arbeit im Wölflingsarbeitskreis beendet.
Im Moment sind wir aktiv daran neue Arbeitskreismitglieder zu werben und haben evtl. auch schon 2 Interessenten die uns unterstützen wollen, es laufen bereits die ersten Gespräche.

Ausbildung

Kobi und ich waren Anfang 2009 auf dem TeamerTraining in Westernohe. Da wir dieses Jahr vor hatten gemeinsam mit Luki und Kerstin einen WBK der Diözese München, Freising zu organisieren, leider mussten wir diesen kürzlich absagen, da wir nur 5 Anmeldungen hatten.
Dennoch haben wir uns im Team dazu entschieden, nächstes Jahr einen etwas anderen WBK auszurichten. Dieser wird voraussichtlich im September 2010 als „Outdoor WBK“ stattfinden. Um einen andere Gruppe von Pfadfindern anzusprechen, wollen wir das Ganze mit einem Lager verbinden.
Da dies viel Vorbereitungsarbeit bedeutet , beginnen wir noch dieses Jahr Mitglieder zu werben.

Stufenkonferenzen

Die Stufenkonferenzen nutzen wir um begeisterte Wölflingsleiter zu finden die Lust haben mit uns gemeinsam Aktionen zu gestalten und durchzuführen. Wir werden uns auch hier bezüglich neuer Arbeitskreismitglieder umschauen. Zusätzlich wollen wir natürlich alle Bezirkswölflingsreferenten besser kennenlernen und uns gegenseitig austauchen.
Bundeskonferenzen
Kobi besucht die diesjährigen Bundeskonferenzen, ich war leider verhindert.

Ausblick

Ich hoffe wir finden in nächster Zeit tatkräftige Unterstützung für unseren Arbeitskreis, da ich leider beruflich sehr eingespannt bin kann ich leider nicht so viel Zeit in die Arbeit im Wölflingsarbeitskreis stecken. Deswegen brauchen wir die Unterstützung von EUCH!

Selina + Kobi

1.2. Bericht der Jungpfadfinderstufe

In der Jupfistufe gab es im Jahr 2009 viele spannende Aktionen. Hier wollen wir Euch einen kleinen Einblick davon geben und freuen uns auf ein gemeinsames 2010 mit vielen von Euch!

Woodbadgekurs

Vom 31. Oktober 2008 bis zum 8. November 2008 fand im Jugendhaus Abtschlag im Bayerischen Wald der Jupfi-WBK der Diözese München und Freising statt.

Im Konzept „Woodbadgekurs in der Jungpfadfinderstufe ist zu lesen: „Für den Woodbadge-Kurs gibt es zwei hauptsächliche Lernziele: die Persönlichkeitsentwicklung und die Erfahrung und Umsetzung der Projektmethode. Diese werden in einem gruppendynamischen und handlungsorientierten Prozess vermittelt."

In unserem Fall gestalteten 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine aufregende Woche in der sie neue Facetten bei sich kennen lernten. Am Ende war es ein unvergessliches Erlebnis, wahrscheinlich für die Leiterinnen und Leiter aber auf jeden Fall für die Kursleitung.

„Blau 2008" endete mit dem Entwicklungswochenende vom 15. bis 17. Mai 2009 im österreichischen Pfadfinderdorf Zellhof. Nach zahlreichen erfolgreich durchgeführten Vorhaben sowie dem Abschlussgespräch auf dem Entwicklungswochenende konnte für alle KursteilnehmerInnen die Empfehlung zur Woodbadge-Ernennung durch den Bundesvorstand ausgesprochen werden.

Soweit wir wissen, wurde allen bis zum heutigen Zeitpunkt die Urkunde samt Halstuch verliehen – Herzlichen Glückwunsch!

Jupfileitertag in der Diözese - „Abenteuerkoffer"

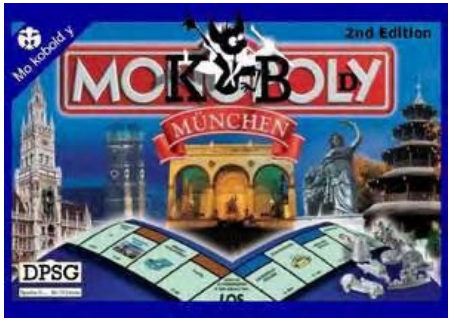
Hast du dir schon mal gedacht: „Was würden in dieser Situation jetzt andere Jupfileiter machen?" Was beschäftigt dich als Jupfileiter? Zu einem Tag voller Austausch und Spaß trafen sich am 27. Juni 2009 18 Leiter aus der ganzen Diözese. Der Tag stand unter dem Motto „Wir füllen den Abenteuerkoffer".

Der Abenteuerkoffer soll im Internet allen Jupfleitern ermöglichen, von den Erfahrungen der anderen Leiter zu profitieren und zu lernen. Dieser Tag war der Startschuss zum gegenseitigen Austausch. Der Abenteuerkoffer soll nun Stück für Stück wachsen und allen Jupfileitern zur Verfügung stehen. Wir danken Euch für die tollen Ideen und freuen uns darauf, mit Euch im nächsten Jahr weiter den Koffer zu füllen - Klick doch mal rein!

Stufenpädagogik in den Bezirken

Als eine unserer Hauptaufgaben sehen wir es, Euch Leiter in der Jupfi-Arbeit bestmöglich zu unterstützen und ein gutes Ausbildungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Daher haben wir in diesem Jahr in Modulkursen oder Bezirksveranstaltungen mit Euch gemeinsam alles zum Thema Jupfi-Stufenpädagogik erarbeitet oder Bezirksreferenten dabei unterstützt. Die Workshops mit Euch haben wir sehr genossen und werden die Ergebnisse auch im Abenteuerkoffer bereit stellen. Wir freuen uns immer über eine Einladung aus den Bezirken und wenn wir einen Tag mit Euch Leitern kreativ sein können.



MoKOBOLDy 2nd Edition – leider abgesagt

Wolltest du schon immer mal den Hauptbahnhof kaufen? Auf dem Marienplatz ein Hotel bauen? Verrückte Ereigniskarten und Aufgaben warten auf Dich...

...so war es geplant, doch leider konnten wir dieses Jahr nicht ausreichend Jupfis begeistern, um in Spielstimmung zu kommen. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr keinen Jupfitag veranstaltet.

In der Diözesan-Jupfi-Stuko war es uns wichtig eine Einschätzung der Jupfi-Referenten aus den Bezirken zu bekommen. Bei der nächsten Jupfiaktion hoffen wir also mit den dort erhaltenen Tipps, den Geschmack der Jupfis wieder voll zu treffen.

beimi Arbeiten

Personelles

Seit dem letzten Jahr ist viel im Jupfi-AK passiert. Tobi Böswald, Felicia Metten, Alex Gehrer und Steffi Klein haben sich aus privaten und beruflichen Gründen dazu entschlossen sich aus dem Jupfi-AK zurückzuziehen.

Nun hatten wir nach dieser AK-„Schrumpfung“ in 2009 einige Aktionen. Aber umso mehr man ist, umso mehr schafft man auch. Und daher suchen wir natürlich wieder nach begeisterten AK Mitgliedern.

Die Suche nach neuen Mitgliedern gestaltet sich immer nicht so einfach, da wir ja aktive Pfadis nicht aus den Bezirken oder Stämmen rausziehen wollen und Ehemalige in der Regel einen guten Grund haben warum sie nicht mehr aktiv dabei sind.

Lange Rede kurzer Sinn: Nach intensiver Suche haben wir seit September eine „Neue“ (sie möchte nämlich nicht Schnuppermitglied genannt werden) für unseren AK gewinnen können - Janine Käufer. Herzlich willkommen!

Ausblick

Im nächsten Jahr soll das Angebot für die Leiter der Jupfistufe in unserer Diözese im Vordergrund stehen:

- Am 13. März 2009 wird wieder ein Jupfileitertag stattfinden. Diesmal wird sich der Tag rund um neue Methoden und Eure persönliche Fortbildung drehen. Alles Weitere erfahrt Ihr Anfang 2010 in der Einladung. Wir freuen uns auf Euch!

- Des Weiteren wird es im nächsten Jahr bei uns einen Diözesan-Jupfi WBK geben. Er wird vom 30. Oktober bis 6. November 2010 stattfinden – wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Natürlich suchen wir weiterhin neue AK Mitglieder, die Lust haben, mit uns was in der Diözese zu bewegen – Interesse? – dann meld dich bei uns: jupfis@dpsg1300.de

Petra und Tobi

1.3. Bericht der Pfadfinderstufe

Ausbildung

Die Ausbildungssituation in der Pfadfinderstufe der DPSG hat sich stark verbessert: Alle Pfadi-WBKs wurden deutschlandweit ausgeschrieben und haben stattgefunden – so auch der Bayern-Pfadi-WBK vom 5. bis 13. September in Simbach am Inn, ausgerichtet von den Diözesen Würzburg sowie München und Freising. Tanja und Martin waren in dessen Leitung: Wir haben eine arbeitsame und ergiebige Woche verbracht, von der die 17 Teilnehmern (und wir) sehr profitieren konnten. Aus unserer Diözese waren leider nur drei Teilnehmer dabei. Bei dem hohen Output an Leitern aus der Modulausbildung bleibt unser erklärtes Ziel, möglichst vielen eine Woodbadge-Ausbildung auf hohem Niveau zu bieten. Deshalb ist schon der nächste Bayern-WBK geplant: Vom 4. bis 12. September 2010. Hoffentlich mit noch mehr Münchnern und Freisingern! Ausgebildet haben wir uns auch selbst: Barbara war auf WBK und Martin hat im Januar das Teamer-Training in Westernohe besucht. Katharina dürfen wir zum Abschluss ihrer Woodbadge-Ausbildung gratulieren. (mm)

www.waldmeister1300.de

...unter dieser Adresse erreicht ihr uns im Internet. Dort findet ihr alle Neuigkeiten zu unseren Aktivitäten, dem DAK und dem Bundesunternehmen sowie Rückblicke auf bereits gelaufene Aktionen. Ebenfalls neu ist unser Waldmeister-Newsletter: Fünf mal hat alle Pfadi-Leiter unser digitaler Rundbrief mit den aktuellen Infos erreicht. Nicht bekommen? Mail an newsletter@waldmeister1300.de! (mm)

Leiterwochenende

Unsere Bezirksreferenten haben sich ein Leiterwochenende gewünscht, auf dem für die Teilnehmer der Spaß und Austausch im Vordergrund steht. Ein solches haben sie im Februar bekommen, gewürzt mit Infos zum Bundesunternehmen und einem Gespräch mit Wolfgang Spieß, dem Leiter des Jugendmigrationsdiensts Rosenheim. Ein tolles Wochenende, das seinen kulinarischen Höhepunkt im Kochwettbewerb der 15 Teilnehmer fand. Besonders erfreulich war vor allem, dass die Idee für das Wochenende unter den Referenten entstand. Also: Wenn ihr Wünsche an uns habt, frei raus damit – wir freuen uns darüber! (mm)

Waldmeisterdult

Misserfolge tun ja erst dann richtig weh, wenn man sie wiederholt. So auch unsere Waldmeisterdult, die wir immer noch für eine tolle Idee halten und nach deren Absage wir uns 2008 entschlossen haben, es dieses Jahr noch einmal zu versuchen. Trotz Homepage, Flyer, Buttons und viel Werbung hat's nicht geklappt mit Fahrgeschäft, Fassbrause und grünen Liebesäpfeln. (mm)

Diözese

Auf der Diözesanebene haben wir uns auch außerhalb der Pfadistufe eingebracht. So waren Tanja und Martin in der Vorbereitung des Diözesanunternehmens DU: Tanja als Projektleiterin, Martin im Stadtspiel-Team. Außerdem hat Martin wieder an der (bald traditionellen) Jugendkorbinianswallfahrt mitgewirkt. (mm)

Personelles

Erfreulicherweise hat sich seit der letzten DV einiges im Pfadi-Arbeitskreis getan.
Im letzten Jahr konnten wir folgende Schnuppermitglieder für den AK gewinnen:
Katharina Klein, Barbara Bucksch und Johannes Müller.

Kai Fenge ist im Sommer offiziell zum AK-Mitglied ernannt worden. Man könnte nun denken, ja super mit 2 Referenten und 4 Ak´ler wären wir richtig gut besetzt, doch der Schein trügt leider.

Erfreulicherweise sind Katharina und Kai am 31.10.2009 Eltern geworden. Wir gratulieren na-

türlich zu Ihrer kleinen Antonia, die die beiden sicher in nächster Zeit ordentlich auf Trab halten wird. Katharina pausiert deshalb derzeit bis auf unbestimmte Zeit.

Barbara wird von Januar bis Mai 2010 ein Auslandspraktikum in Nizza machen und nur aus der Ferne zusehen, was wir so treiben.
Martin wird von Februar bis Juni 2010 prüfungsbedingt nicht mit voller Kraft für den AK arbeiten können.

Ich, Tanja, werde leider nicht, wie eigentlich geplant, als Referentin weitermachen können, da ich seit November in der Nähe von Frankfurt arbeite. Deshalb werde ich den AK bis auf Weiteres projektbezogen unterstützen. Im Fokus liegt dabei das Bundesunternehmen 2010-WIR HABEN GRÜN.
So sieht es aus, aber wir werden natürlich weiterhin unser Bestes geben. (ta)

Bundesunternehmen

Wie aus Internet, Newsletter und der „mittendrin" ersichtlich, ist unser großes Thema momentan das Bundesunternehmen „2010-WIR HABEN GRÜN". Seit Herbst letzten Jahres sind wir zusammen mit Regine Zisch (unter anderem hauptamtlichen Referentin für internationale Gerechtigkeit) daran den Auftakt und mögliche animative Aktion für Pfadileiter und die Pfadis zu planen.

Im März wurde vom Bundes-Pfadistufen-Ak ein Multiplikatoren-Wochenende veranstaltet, zu dem wir zu fünft angereist sind(Martin, Kai, Milli, Hanni und Tanja). Auf der Buko im September war natürlich auch das Bundesunternehmen Hauptthema.
In unserer Diözese hat es in diesem Rahmen bisher einen gemeinsamen Abend mit bolivianischen Pfadfindern in der Preysingstraße gegeben.

Im Anschluss an die diesjährige Stufenkonferenz fand der offizielle Auftakt des Bundesunternehmens in der Diözese München und Freising statt zu dem alle Pfadileiter der Diözese geladen waren. Wir haben eine interkulturelle Stadtralley gemacht, eine Einrichtung zur Integration und Unterstützung von Türken für Türken, eine folkloristische Tanzgruppe und ein türkisch-kurdisches Lokal , dass auch schwererziehbare Jugendliche ausbildet, besucht. Leider sind unserer Einladung nur 4 Leiter gefolgt!
Wir wissen, dass man mit dem Thema des BU erst ein bisschen warm werden muss und bemühen uns nach Kräften Euch das Thema näher zu bringen und schmackhaft zu machen. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn Ihr uns vertraut und zu unseren Aktionstagen/-Abenden kommt!

Um sich weiter für das Thema interkulturelles Lernen zu begeistern haben Barbara und Martin im Rahmen des Tags der offenen Moschee selbige in Freimann besichtigt und waren sehr begeistert.

Mit einem Türkisch-Crash-Kurs für Pfadis und Leiter im November, sowie einem interkulturellen Kochkurs im Dezember beschließen wir die Aktionstage für das Jahr 2009. (ta)

Vertretung auf allen Ebenen

Soweit es uns möglich war, haben wir, meist in Vertretung von Martin, alle Bezirks-Stufenkonferenzen persönlich besucht. Da wir auf der Stuko des Bezirks Oberland aus privaten Gründen leider nicht anwesend sein könnten, haben wir alles Wichtige in einem kleinen Kurzfilm zusammengefasst und den Pfadi-Leitern zukommen lassen.

Martin hat zum Austausch und zur Vernetzung an zwei Treffen aller bayrischen Pfadireferenten teilgenommen.

Sehr gefreut haben wir uns über die Einladung zum Völkerballtunier im Bezirk München Ost. Martin und Tanja würden dort sogar als VIP-Gäste empfangen und durften das Tunier von der VIP-Loge aus verfolgen.
Im April hat Tanja uns bzw. die Pfadistufe als Delegierte auf der Bundesversammlung vertreten.

Katharina und Kai waren im Sommer auf Einladung des Bezirks Ebersberg ein paar Tage zu Gast auf dem diesjährigen Bezirkslager und haben dort einen Workshop geleitet.
Im September haben wir zu dritt (Martin, Barbara und Tanja) die Bundesstufenkonferenz besucht.

Unsere diesjährige Stuko im Oktober, sowie den anschließenden Auftakt-Nachmittag zum Bundesunternehmen haben wir zusammen mit Regine ausgearbeitet und bestritten.
Ein volles Jahr mit vielen Herausforderungen und interessanten Begegnungen - schön war´s! (ta)

Einschätzung des Referenten

Beim Ausblick auf das Jahr 2010 fällt mir vor allem eines ein: Tanja hört mit der Diözesanversammlung als Referentin auf. Damit geht eine liebenswerte Wegbegleiterin und Mitstreiterin. Und mit ihr gehen Stil-und-Kultur-Verantwortung, grenzenlose Kreativität und immer 110% Energie. Dafür, liebe Tanja, tausend Dank!
Mein Dank gilt weiterhin unserem ganzen Arbeitskreis, der sich im vergangenen Jahr oft am oberen Ende der Belastbarkeit befand. Glücklicherweise hat sich Tanja bereit erklärt, uns in Sachen Bundesunternehmen weiter zu begleiten. Das „2010 – wir haben grün!“ bedeutet für mich (neben der Verantwortung, den DAK jetzt alleine zu leiten) eine große Herausforderung. Ich weiß zwar noch nicht, wie viele Trupps aus unserer Diözese daran teilnehmen werden – fest steht aber, dass wir weiterhin alle Kraft aufbringen werden, die Leiter und Jugendlichen zu animieren, sie bei ihren Projekten zu begleiten, bei Fragen zu beraten und zwei coole Wochenenden mitzugestalten.
Wir haben also Großes vor im nächsten Jahr. Auf diesem Weg sind wir vor allem auf eines angewiesen: Euch! Für eine Aktion wie das Bundesunternehmen braucht es mehr als einen Arbeitskreis. Deshalb meine Bitte: Sprecht mit uns, fordert uns und lasst uns gemeinsam den Weg zu einem einmaligen Unternehmen gehen.

Gut Pfad Martin

Resümee der Referentin

Die drei Jahre als Pfadireferentin sind wirklich wie im Flug vergangen. Der AK ist jährlich gewachsen und mit ihm die Aufgaben, Anforderungen und natürlich die eigenen Ansprüche. Aktionen, die wie zunächst wie eine großartige Idee aussahen, floppten. Was schnell, schnell aus dem Boden gestampft wurde, stieß zu unserer großen Freude, aber auch ein bisschen zu unserer Verwunderung, auf Interesse. Nicht immer haben sich mir in den 3 Jahren die Gründe erschlossen, warum das so ist. Fest steht aber, egal wie es ausging, wir haben uns nie entmutigen lassen und uns gegenseitig wieder weiter angespornt. Lieber Martin, dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Natürlich auch vielen Dank an Euch, Kai, Katharina, Barbara und Hanni, für Eure tolle Arbeit im AK und darüber hinaus. Danke auch für Eure Geduld und Rücksicht im letzten Jahr, als meine terminlichen Ressourcen immer eingeschränkter wurden. Dazu braucht es ein gutes Team - und ich finde, das waren wir.

Gerne würde ich mein Amt auch weiterhin ausfüllen, aber berufliche Gründen (mein Traumjob)zwingen mich dazu mich als Referentin zu verabschieden. Es war sehr schön und bereichernd in München und Freising Pfadi-Referentin gewesen zu sein. Deshalb gilt mein letzter Dank der gesamten DL.

Ich freue mich noch ein bisschen am Bundesunternehmen mit zu planen und hoffe darauf, dass es mit Euer aller Unterstützung eine großer Erfolg wird. Ich freue mich schon!

Gut Pfad Tanja

1.4. Bericht der Roverstufe

Rückblick

Nachdem Wolfgang und ich zur letzten DV die Leitung der Stufe übernommen haben, stand dieses Jahr im Zeichen der Erholung und Neuorganisation des AKs.
Nach den arbeitsintensiven letzten Jahr, das von Großaktionen wie dem Bundesunternehmen und dem Explorerbelt geprägt war, wollten wir durchatmen und den etwas auf der Strecke gebliebenen Spaß an der Arbeit wiederfinden. Außerdem galt es, in unserem veränderten AK, dem seit diesem Sommer auch Benedikt Thalhammer als Schnuppermitglied angehört, arbeitsfähig zu werden. Zu diesem Zweck haben wir ein Wochenende mit unseren Partnern in Gumpoldskirchen bei Wien verbracht, viel Spaß gehabt und den gemeinsamen Urlaub genossen.

Personelles

Leider hat Wolfgang im Herbst sein Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt, so dass ich nun alleine die Arbeit der Stufenleitung erfüllen muss, was ich im Rahmen meiner ebenfalls sehr knappen Zeitressourcen so gut als möglich versuche. Ich hoffe jedoch, dass ich mich meinem Amt nach einer geplanten beruflichen Veränderung Anfang nächsten Jahres wieder mehr widmen kann.
Unser langjähriges AK-Mitglied Andre wird zum Ende des Jahres leider auch seine Arbeit in der Roverstufe beenden, was ich sehr bedauere.
So sind wir also im kommenden Jahr nur noch zu viert, weswegen wir für die anstehenden Aktionen bestimmt stärker auf die Mithilfe aus den Bezirken zurückgreifen müssen.

Inhaltliches

Das kommende Jahr wird vom Rover-Bayernlager geprägt sein, die Vorbereitungen hierfür laufen bereits auf Hochtouren. Unsere Diözese wird hier auf Bayernebene von Eva vertreten, die das Lager auch als Teil der Lagerleitung maßgeblich mit vorbereitet.
Als weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war eigentlich die Mitwirkung auf dem Ökumenischen Kirchentag, insbesondere die Gestaltung eines Cafezeltes, geplant. Leider scheint unsere Bewerbung in den Bürokratie-Mühlen der Organisation dieser Großveranstaltung untergegangen zu sein, so dass dieser Part jetzt wegfällt. Sehr schade ist, dass wir hier wegen Versäumnissen der ÖKT-Organisatoren eine Bühne zur Vertretung auf diesem Event verlieren.

Florian Uhl

2. Berichte der Hauptamtlichen, der Fachreferate, des Rechtsträgers und der Wiesn Referentin

2.1. Bericht der Bildung

Friedenslicht 2008

Mit großer Freude haben wir in der Vorbereitungsgruppe die Teilnahme von Erzbischof Reinhard Marx an der Aussendungsfeier im Dom aufgenommen. Ganz besonders freut mich, dass die Art und Wiese, wie wir die Feier gestaltet haben, dem Erzbischof gut gefallen hat. Dies bedeutet für mich eine große Anerkennung der Arbeit und unserer Idee, den Gottesdienst vor allem für die anwesenden Kinder und Jugendlichen zu gestalten. (Bernhard)

Modulteamertagung / Bildungsfachkonferenz (07.02.2009)

So nach und nach haben wir bei der Modulteamertagung (die 4te) nun alle Bausteine einmal besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Input zu Inhalten und Methoden gegeben. Auch die neuen oder veränderten Bausteinen waren deshalb diesmal an der Reihe: Vielen Dank Thomas Hoffmann-Broy für die (seit Neuem in zwei Bausteine aufgespaltene) „Spiritualität“, Maria Strube und Alexander Metz für „Haftung und Versicherung“, Tobias Steck für „Mädchen und Jungen“ und Isah Machate und Andreas Stechl für die „Pfadfindertechniken“. (Klemens)

Modulleitungstraining (20.– 22.03.2009)

Für alle, die es bemerkt haben: Vom Namen „Modulteamertraining“ haben wir uns verabschiedet, um uns der Terminologie des Bundesverbandes anzupassen.
In der Kursleitung des mittlerweile 5ten Veranstaltung dieser Art waren diesmal Steffi Wecker, Johanna Boos, Bernhard Berchtenbreiter und Klemens Schmidt. Wie schon im Jahr zuvor ließen wir unsere Teilnehmer die Inhalte selbst aufbereiten. So präsentierte der –ziemlich Rosenheim-dominierte- Teilnehmerkreis aus erfahrenen und angehenden Modulleitern an diesem anstrengenden aber unterhaltsamen Wochenende sechs Kurzfassungen von Bausteinen aus den drei Modulen und übte sich mal wieder im Feedback geben. Unser Dank gilt Andreas Stechl und Jakob Adel, die uns mit bayerischen Köstlichkeiten aus der Küche versorgten, damit Leib und Seele bei der ganzen Kopfarbeit nicht zu kurz kamen! (Klemens)

Bundesausbildungstagung (17.-19.04.2009)

Dieses Jahr fand zum ersten Mal die Bundesausbildungstagung statt. Ca. 50 Vertreter aus allen Diözesen tauschten sich über ihre Konzepte bei der Umsetzung der Modulkurse, der Vorstandsausbildung und der Ausbildung der Modulteamer aus, berieten über Schwierigkeiten und gelungene Aktionen und lernten sich beim Rahmenprogramm („Der Kampf um den goldenen Baustein“) besser kennen. Aus München und Freising waren Steffi Wecker, Lukas Glockner und Klemens Schmidt dabei. Einen Nachmittag verbrachten wir in einem Plenums-Workshop zum Thema „Marketing“ vor dem Hintergrund der -vor allem bei den WBKs- noch geringen Teilnahmezahlen, Stichwort: „Wie bringen wir unsere Kurse an die Frau/den Mann?“. Sonntag Vormittag war dem Austausch in den Regionen gewidmet, um hier nochmal in kleinerer Runde die Ergebnisse des Wochenendes diskutieren zu können. Insgesamt gesehen war es eine gelungene Veranstaltung, bei der die Vielfalt der Ausgestaltung des Gesamtverbandlichen Ausbildungs-

konzeptes deutlich wurde, aber auch erkennbar war, das funktionierende Konzepte sich auch in anderen Diözesen entwickeln und durchsetzen und so mancher auf anderem Weg zur gleichen Idee gekommen ist... (Klemens)

Beratung und Unterstützung

Wie in jeden Jahr war ich zu Krisengesprächen (organisatorische und pädagogische Themen) in Leiterrunden oder habe Ausbildungsteams in der Vorbereitung von Wochenenden oder anderen Ausbildungsveranstaltungen unterstützt.
Wie im letztjährigen Bericht erwähnt, war ich in der Siedlung Langenbach in der Leiterrunde tätig. Mit großer Freude kann ich berichten, dass die langjährige Siedlung Langenbach im Februar zum Stamm Wolfsspur erhoben wurde und die Leiterrunde mittlerweile auf 10 Personen angewachsen ist. Weiterhin viel Glück.
Das nächste Projekt ließ nicht lange auf sich warten. Im Moment bin ich in Hallbergmoos in der Leiterunde, um mit den verbliebenen Leitern einen Neuaufbau zu versuchen. Ich hoffe, wir werden genauso erfolgreich sein, wie in Langenbach.
In Kontakt bin ich außerdem mit der Außengruppe des Stammes Ottobrunn in Egmating. Einer großen Zahl begeisterter Kinder steht leider nur eine Leiterin gegenüber. Wir versuchen, diese Situation zu verändern und Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden. Eventuell ergibt sich daraus eine Siedlungsgründung. (Bernhard)

Alltag

Treffen im Referat Bildung, Referententreffen im Erzbischöflichen Jugendamt, Präsentation der DPSG bei der Einführung neuer Mitarbeiter des EJA in Josefstal; Mitarbeit im AK Ökologie (Teilnahme an den Öko Wandertagen), Klausurwochenende der DL, Mitarbeit im MDG Projekt, Vorbereitung des inhaltlichen Teils der Diözesanversammlung, Verwaltung Thalhäusl (das Seegatterl hat die Gabi übernomen), Kontrolle der MAB und JBM Anträge (abseits des Alltäglichen: ihr werdet in Zukunft regelmäßig über den aktuellen Stand eures Budgets von mir informiert), Korbinian ungezählte Gespräche und Telefonate und vieles andere mehr. (Bernhard)
Perspektiven
Ein für mich wichtiger Schwerpunkt im kommenden Jahr ist der Verbandsaufbau. Ich würde gerne in Zusammenarbeit mit euch daran gehen, in Bezirken und Stämmen Werbung für Neugründungen von Siedlungen zu machen. Ich glaube, dass es, bei genauer Betrachtung, einige Ehemalige oder freie Mitarbeiter gibt, die für diese Aufgabe gewonnen werden könnten. Meine Unterstützung habt ihr.
Falls ihr Fragen an uns stellen wollt oder nähere Informationen zu einzelnen Punkten aus unserem Bericht habt, fragt uns einfach!

Die Referenten für Bildung
Bernhard Berchtenbreiter und
Klemens Schmidt

Einschätzung des ehrenamtlichen Bildungsreferenten

Vorab|Ja, eigentlich wollte ich einen normalen Bericht schreiben, wie ich das in den letzten Jahren auch gemacht habe. Aber der Luki meinte, da ich zur Diözesanversammlung aus meinem Amt als Referent für Bildung ausscheide, sei ich irgendwie schon eine Art Bilanz oder Rückschau schuldig und damit versuche ich mich also hiermit...

2004|Gesamtverbandliches Ausbildungskonzept|Zwei Bildungsreferenten|Regionale Erstveranstaltung|Erste Woodbadge-Einstiege und Module in den Bezirken

„Die Schwierigkeiten in (...) [den] Bezirken sind (...) meist nicht nur auf die Ausbildung beschränkt, sondern ein eher generalisiertes Problem der Stellung von Bezirksarbeit. Mithin bedarf es (...) der Anstrengungen (...) der DL, des Diözesanvorstandes und des BV/DVs, um hier den satzungsmäßigen Strukturen wieder auf die Füße zu helfen, die Wahrnehmung der Bezirksebene zu stärken und das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Ausbildung und Über-den-Tellerrand-Schauen zu verankern. Wenn wir uns als (...) Diözesanverband fühlen wollen, in dem die Mitglieder in den Stämmen und Bezirken auch wissen, warum sie in der DPSG sind und welche Vorteile dies mit sich bringt, wird uns zu dieser gemeinsamen Anstrengung keine Alternative bleiben."
2005|„Der Münchner Weg"|Erstes Modulteamertraining|Erster Woodbadgekurs der Wölflingsstufe nach neuem Konzept |Campus13 – die Lagerhochschule
„Unser Ziel wird es sein, (...) dass jeder ausbildungswillige neue Leiter in unserer Diözese eine Einsteigerveranstaltung und einen Modulkurs besuchen kann. Ob dies mit Kursen in den Bezirken, mit Kooperationen zwischen Bezirken, mit diözesanweiten Veranstaltungen, mit Leih-Teilnehmern und –Kursleitern oder auf noch viel kreativeren Wegen vonstatten geht, ist hierbei zweitrangig. [Wir sehen] im neuen Ausbildungskonzept eine große Chance für unseren ganzen Verband, eine Investition, die sich auszahlen wird, sowohl in Zufriedenheit bei Kindern, Jugendlichen und Leitern, als damit auch mittelfristig in steigenden Mitgliederzahlen, eine Chance, die wir nicht leichtfertig vertun sollten."

2006|Erste Bildungsfachkonferenz|2. MTT|Erste Ausbildungstagung

„Sowohl bei der Ausbildung und Vernetzung der Modulteamer als auch bei den Woodbadgekursen sind wir zumindest auf Bayern-Ebene und vermutlich auch im Bundesverband eher in der Spitzengruppe als im Verfolgerfeld positioniert. (...)
Die Vernetzung der einzelnen sich etablierenden Ausbildungsteile wird in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit erfordern."

2007|3. MTT|Ausbildungstagung ausgefallen

„Gemeinsam haben wir bei der Umsetzung des gesamtverbandlichen Ausbildungskonzeptes viel geschafft, (...) um unsere jungen Leiter besser auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten. (...) Trotzdem scheint für mich der Schwung der Anfangszeit langsam vorüber gegangen zu sein. (...)Statt aber unpfadfinderisch im Jammertal zu hocken, möchte ich lieber die Gelegenheit nutzen, mein Wünsche an Euch auszusprechen: Ich wünsche mir, dass Bezirke untereinander kooperieren, (...)dass (...) das Modulteamertraining und die Modulteamertagung von allen Bezirken (...) besucht werden [und] dass unsere DPSG-weite Ausbildung (...)nicht nach dem Modulkurs, sondern mit der Woodbadgeverleihung endet.

2008|4. MTT|2. Ausbildungstagung

„[Es gibt] nach wie vor ein paar Punkte, an denen die Woodbadge-Ausbildung, unsere Leitergrundausbildung (...), gehörig hakt:
Zum einen die Praxisbegleitung (...), zum anderen aber gestaltet sich der Übergang von den Modulkurse in die WBKs noch etwas holprig und vor allem für viele Leiter bisher gar nicht. (...) Alleine bei uns [in München und Freising] haben in den letzten 12 Monaten ca. 100 junge Leiter ihren Modulkurs abgeschlossen und auch aus den Vorjahren müsste es ja noch zahlreiche WBK-Aspiranten geben. Ich wünsche mir und hoffe, dass wir, Bezirke und Diözesanleitung, im nächsten Jahr gemeinsam Anstrengungen

unternehmen und bessere Teilnehmerzahlen in den WBKs erreichen. (...) Bildung ist ein Thema für alle Funktionsträger aller Ebenen und genau das ist ja auch das Wesen unseres Verbandes."

2009|5. MLT = Modulleitungstraining|3. Ausbildungstagung

Nach so vielen Zitaten aus meinen früheren Berichten zu den DVs 2004 bis 2008 muss ich jetzt tatsächlich noch ein paar neue Zeilen schreiben...

Zum Schluss meiner Tätigkeit als Referent für Bildung fasse ich mich kurz und erwähne nur noch zwei Themen:
Zum einen, dass ich glaube, dass das Gesamtverbandliche Ausbildungskonzept ziemlich genau das geworden ist, was es sein sollte: Eine Ausbildung, die im gesamten Verband einen Mindeststandard garantiert, aber trotzdem noch viel Raum für diözesan- oder bezirks- (oder sogar stammes-)eigene Kultur bietet. Aus der heutigen DPSG ist dieser – bei allen Kritikpunkten, die man sicher anführen kann – „große Wurf" nicht mehr wegzudenken.
Zum anderen konnte ich in den letzten Jahren in unserem Verband etwas beobachten, was auch, aber beileibe nicht nur, für die Ausbildung gilt: Mit jeder neuen Generation von Leitern, StaVos, Bezirks- und Diözesan-Leitungen und –Vorständen geht mit den Scheidenden Wissen und Erfahrung verloren, dafür bringen die Nachrücker neue Ideen und Schwung mit in ihre Ämter und Aufgaben. Nur durch vorausschauende „Personalpolitik" auf allen Ebenen schaffen wir den Spagat, oder besser: die Synthese!, von beidem ein bisschen zu haben. Dann funktioniert's und wird auch nicht langweilig...

Denen, die mich in den 6 Jahren, die ich hier Referent für Bildung sein durfte, begleitet haben, möchte ich nicht in diesem Bericht, sondern lieber auf der Diözesanversammlung persönlich danken.
So bleibt mir jetzt nur noch, meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger (offizielle DPSG-Terminologie) viel Geduld, Mut, Ideenreichtum und vor allem aber eines zu wünschen: nie das Lachen und Pfeifen zu verlernen!

Folgenden Absatz aus der Ordnung unseres Verbandes habe ich schon vor drei Jahren ans Ende meines Berichts gestellt. Ich kann nicht widerstehen, das zu wiederholen, einfach weil hier das zusammengefasst ist, was die DPSG in meinen Augen leisten kann und soll:

„[Pfadfinderische Erziehung ermöglicht] ...die Eroberung des eigenen Lebens: etwas wagen und sich engagieren, sich einmischen und handeln, etwas entdecken und Abenteuer bestehen, Beziehungen aufnehmen und Solidarität üben, Erfahrungen machen und sie durch Reflexion in die eigene Entwicklung integrieren, Ziele setzen und sich für diese mit Nachdruck einsetzen."

Klemens Ajayi, Referent für Bildung

2.2. Bericht des Fachreferates Behindertenarbeit

Personelles

Der AK besteht aus Maria Reischl (ehrenamtliche Referentin) und Regine Zisch (hauptberufliche Referentin). Wir arbeiten seit fast einem Jahr zusammen. Maria wurde im Herbst 2009 zur ehrenamtlichen Referentin des Fachbereiches ernannt.
Neue AK Mitglieder werden noch gesucht.

AK Konzepte

Ziel des AK B1300 ist es, ehrenamtliche Leiter, Bezirksvorstände u.a. in ihrer integrativen Arbeit zu begleiten und zu beraten. Dies geschieht in Form von Bildungsarbeit und konkreten Hilfen. So wie z.B. im Stamm Galileo Galilei, der den AK in die Leiterrunde einlud, um Fragen rund um ein integratives Lager zu klären.
Zudem ist der AK bemüht neueste Erkenntnisse im Fachbereich Behindertenarbeit in die Arbeit einfließen zu lassen.

Kooperationen

Es besteht eine enge Zusammenarbeit bzw. Personalunion mit dem AK barrierefrei des Erzbischöflichen Jugendamtes. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass Jugendliche mit Behinderung an möglichst allen Veranstaltungen der Jugendkorbinianswallfahrt in Freising teilnehmen können. Dies erforderte eine enge Absprache mit den Organisatoren, zeigt jedoch schon nach einem Jahr Wirkung.
Weitere Kooperationensind geplant mit dem Verein „all inclusive“ und ebs (kjr).

Jahresaktion

Entwicklung eines Konzeptes zur diesjährigen Jahresaktion „Leben ist mehr – Abenteuer Begegnung“. Dieses beinhaltet die Einführung in die Themen seelische Behinderung und Abgrenzung von Behinderung bzw. drohender Behinderung anhand konkreter Situationen und Spielen zur Selbsterfahrung.
Umsetzung dieses Konzeptes im Bezirk Würm-Amper im Rahmen einer Kurswoche (Purpur-Tage).

Diözesantag

Das Fachreferat Behindertenarbeit beteiligte sich am Diözesantag mit einem Stand bzw. dem gelben Bus der Jahresaktion.

Sonstiges

Der geplante Fortbildungstag 2009 („Schwierige Kinder“) musste wegen Terminkollision im Diözesanverband abgesagt werden.
Im Oktober 2009 besuchten wir die Bundesfachkonferenz Behindertenarbeit in Passau.

Perspektiven
Planung 2010: 13.03. Fortbildungstag „Spezialagenten – verhaltensoriginelle Kinder in der Gruppe“
Eine abschließende Bemerkung: Stammes-, Bezirksbesuche und Anfragen für die Leiterausbildung sind jederzeit möglich.

Maria Reischl, ehrenamtliche Fachreferentin
Regine Zisch, hauptberufliche Fachreferentin

2.3. Bericht des Fachreferates Internationale Gerechtigkeit

Dieser Fachbereich ist auf Diözesanebene bei weitem nicht so gut strukturiert wie die anderen, da es noch immer keinen Arbeitskreis gibt. So gab es im vergangenen Jahr zwar kein durchgängiges Konzept, der Fachbereich war aber in einzelnen Projekten durchaus sichtbar.

Pfadfinder Arbeitskreis

Das Bundesunternehmen „2010 – wir haben grün“ (siehe Bericht Pfadistufe) hat begonnen. Wir haben viele verschiedene Zugangsmöglichkeiten zum interkulturellen Lernen durchgespielt und einige Möglichkeiten für Pfadfinderleiter und deren Gruppen angeboten: Treffen mit bolivianischen Pfadfindern, interkulturelle Stadterkundung. Leider ist der Zuspruch bisher nur mäßig. Vielleicht ändert sich das mit den kommenden Angeboten.
In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee, den inhaltlichen Teil der diesjährigen diözesanen Stufenkonferenzen zu gestalten. Mit Herrn Danckers konnten wir einen Referenten gewinnen, der den Zuhörern einiges über den Umgang mit anderen, aber auch der eigenen Kultur näher bringen konnte.

Kooperationen

Im Rahmen der Vorbereitungen mit dem Pfadfinder-AK entstand eine Kooperation mit dem BJR. Hier gibt es seit kurzem eine Stelle zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit. Die beiden Referentinnen unterstützten sehr bei der Umsetzung der interkulturellen Stadterkundung und sind an einer weiteren Kooperation interessiert. Sie haben viele Kontakte zu Verbänden und Organisationen, die mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten.
Die Kooperation der DPSG mit missio konnte für den Diözesantag genutzt werden. Hierfür stellte die Referentin den Kontakt zum afrikanischen Chor her, gestaltete einen Stand und eine Gesprächsrunde.

Cerro Rico e.V.

(Bezirk Würm-Amper)

Der Cerro Rico ist der Verein im Bezirk Würm-Amper, der seit Jahren eine Bezirkspartnerschaft mit bolivianischen Pfadfindern hat. Eindrücke des letztjährigen Besuchs einer Delegation in Bolivien waren auf dem Diözesantag zu sehen. An dieser Stelle nochmal einen Dank an Kainzi, Susi, Maresa und Vroni für die Organisation und Betreuung.
Im September 2009 gab es dann die Rückbegegnung einer Delegation bolivianischer Pfadfinder im Bezirk Würm-Amper. Der Pfadi-AK organisierte eine gemeinsame „Spielstunde“ mit einem Trupp und zwei Tage waren sie unterwegs auf „Öko-Wandertag“.

Sonstiges

Im Bezirk Oberland gab es einen kurzen Abriss des Fachbereichs in der StaVo-Runde.
Die diesjährige Bundesfachkonferenz InGe fand im Diözesanverband Trier statt. Maresa vertrat den Bezirk Würm-Amper (Bezirkspartnerschaft mit Bolivien), Regine die restliche Diözese München und Freising.

Perspektiven

Durch das Bundesunternehmen der Pfadinderstufe im Bereich interkulturelles Lernen und der Jahresaktion 2010 „tenemos derechos – Wir sind Rechthaber!“ im Fachbereich InGe hoffe ich, das Thema im Diözesanverband weiter verankern zu können. Vielleicht findet sich jemand, der etwas längerfristiger mit mir dazu arbeiten will. Ich würde mich freuen.

Regine Zisch, hauptberufliche Fachreferentin

missio
glauben.leben.geben.

2.4. Bericht des Fachreferates Ökologie

Personelles

Der Arbeitskreis Ökologie arbeitet seit über einem Jahr in der gleichen Besetzung zusammen: Markus Bauer, Steffi Wecker, Bernhard Berchtenbreiter, Bernd Achelis (ehrenamtlicher Referent), Regine Zisch (hauptberufliche Referentin). Weitere AK-Mitglieder wären wünschenswert.

Öko-Wandertage

Bisher fanden drei Öko-Wandertage statt und das Konzept der internen Weiterbildung, verbunden mit der Einladung an alle, sich daran zu beteiligen, hat sich bewährt. Aus diesem Grund wollen wir auch weiterhin daran festhalten.
Am 15.04.09 haben 20 Teilnehmer unter der Leitung von Herrn Tax (Münchner Stadtentwässerung) die Kanalisation und einen Regenauslasskanal besichtigt. Die Biberbeobachtungstour fand am 13.05.09 in Begleitung von Herrn Schwab (Wildbiologe) statt. Hierfür konnte die Jupfigruppe aus dem Stamm Condor begeistert werden. Schließlich wanderten wir am 26.09.09 an der Isar, um essbare Wildpflanzen zu finden. Fachkundlich geführt wurden wir dabei von Steffen G. Fleischhauer (Dipl. Ing. für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur).

Weitere Themen

Neben den Aufgaben in den Fachreferaten gab es natürlich auch noch weitere Arbeitsschwerpunkte: Begleitung der Projekte MDG und DU, Mitarbeit im Öffentlichkeits-AK, Gremien im Erzbischöflichen Jugendamt, Materialverwaltung und nicht zuletzt die Büroarbeit.
Ich möchte nochmals daran erinnern, dass die Fachreferate für Stämme, Bezirke und Diözese vielfältig nutzbar sind.

Bezirke

Der Anfrage der Bezirke Würm-Amper und Oberland etwas zum Thema Ökologie zu präsentieren sind wir sehr gerne nachgekommen. So gestalteten Bernd und Markus auf den Purpur-Tagen des Bezirkes Würm-Amper eine Einheit zum Thema Ökologie. Im Bezirk Oberland waren wir eingeladen, einen kurzen Abriss zu dem Fachreferat für die StaVos zu geben.

Sonstiges

Im vergangenen Jahr ist eine Vernetzung mit green city energy entstanden. Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema erneuerbaren Energien haben wir Kontakt zu Martin Betzold (ehemals aus dem Pfadfinderstamm Ottobrunn) bekommen, der bei green city energy arbeitet und uns mit dem Gedanken an ein DPSG-Solarprojekt infiziert hat.
Zudem besteht Kontakt mit dem Netzwerk Umweltbildung in Bayern.
Nicht zu vergessen das Angebot des AK Ökologie auf dem Diözesantag Anfang Mai (Energieerlebnisfahrad, Photovoltaik-Koffer) und die kleine Ausstellung zum Jahresempfang.
Der Studienteil der diesjährigen DV wurde vom AK Ökologie geplant.

Perspektiven

Das Jahr 2010 wollen wir nutzen, um weitere Öko-Wandertage zu konzipieren, den Kontakt zu den Bezirken und Stämmen zu verstärken und allen die wollen unsere Unterstützung anzubieten.

Bernd Achelis, ehrenamtlicher Fachreferent
Regine Zisch, hauptberufliche Fachreferentin

2.5. Bericht des Rechtsträgers Jugendwerk Sankt Georg e.V.

Geschäftsstelle

Zwei vom Diözesanvorstand vorbereitete und geleitete Büroklausuren zeigen, dass der Schwerpunkt im Diözesanbüro in der Aus- und Neugestaltung der Zusammenarbeit aller Beteiligten und der Optimierung der Arbeitsvorgänge lag.

Um den Austausch zwischen Diözesanebene und Jugendwerk zu garantieren wird der Jugendwerksvorstand regelmäßig über die Vorgänge informiert.

Die vom gesamten Diözesanvorstand mit allen Referenten geführten Gespräche wurden unisono als entgegengebrachte Wertschätzung empfunden und sollen künftig einmal jährlich stattfinden.

Erstmals seit ca. 4 Jahren gab es wieder ein landesweites Treffen der hauptberuflichen Mitarbeiter zu dem die Landesstelle in Nürnberg geladen hat. Da die Möglichkeit zum Austausch von allen sehr gerne angenommen wurde, soll künftig abwechselnd in den bayerischen Diözesen ein Treffen der hauptberuflichen DPSG Mitarbeiter stattfinden.

AK Admin

Wie der Name des Ausschusses erahnen lässt, haben sich seine Mitglieder auch in diesem Jahr mit allen Facetten der Verwaltung beschäftigt. Die Themen waren vielfältig und reichten von der Gestaltung des neuen und Zeit gemäßen Fahrtkostenformulars bis hin zum „Schlachtplan Thalhäusl“. Dazwischen wurden Standardthemen wie Jahres- und Quartalsabschlüsse der einzelnen Geschäftsbereiche, Zusammenarbeit mit Zuschuss Gebern und Besonderheiten wie der Verkauf des Diözesanbus und die von der Gemeinde Reit in Winkl geforderte Kurtaxe, bearbeitet.

Thalhäusl

In 2009 konnte die Zahl der Belegungen nochmals gesteigert werden. Ende des Jahres werden wir auf über 4.000 Belegungen zurückblicken. Sehr erfreulich ist, dass zahlreiche DPSG Gruppen im Haus waren und sich offensichtlich sehr wohlgefühlt haben.

Damit das auch so bleibt wurde im Frühjahr ein Renovierungswochenende, an dem Vertreter des Bezirks Rosenheim und vor allem des Stamm Degerndorf teilgenommen haben, durchgeführt. Im Haus wurden verschiedene Zimmer und Flure gemalert und Betten abgeschliffen. Im Außenbereich war Gartenpflege und der Austausch der inzwischen stark vermoderten Palisaden um die Feuerstelle angesagt. Um den Bereich vor dem Holzlagerhaus trocken zu halten wurden Platten verlegt.
Da bei der großen Sanierung Ende der 90er Jahre das Dach nicht erneuert wurde, sind inzwischen einige Dachplatten zu Bruch gegangen, Lüftungsrohre gebrochen und die Schneefangbretter vermodert. Die Reparaturen wurden im Spätsommer des laufenden Jahres kostengünstig von einem örtlichen Zimmereibetrieb durchgeführt.

Seit Anfang Oktober gibt es DSL im Thalhäusl was die Attraktivität des Hauses noch steigern dürfte. Allerdings kann keine Vollversorgung mehr zugebucht werden. Das Angebot der „Familieninsel“ kann von Michaela Mix-Weinzierl aus beruflichen und familiären Gründen derzeit nicht mehr aufrecht erhalten werden.
Durch das gelungene Selbstverpfleger-Konzept hat das Jugendwerk eine Sorge weniger, nichtsdestotrotz ist der Beschluss der Jugendwerksvollversammlung 2007 weiterhin gültig, der vorsieht das Thalhäusl zu veräußern. Ein aus Mitgliedern des AK Administration gebildeter Arbeitskreis hat sich der Aufgabe erneut angenommen und einen „Schlachtplan“ entworfen, der detaillierte Schritte vorsieht, die zum gewünschten Ergebnis führen sollen.

Unsere Häuser das Thalhäusl...

...und das Seegatterl gehören dem Jugendwerk und werden von ihm betreut und verwaltet

Seegatterl

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich die Notwendigkeit einer grundlegenden Renovierung des Seegatterl ab. Zwar wurden kontinuierlich Schönheitsreparaturen durch die Mitglieder des Häuserausschusses ausgeführt, für große Aktionen wie z.B. Sanierung der Sanitärräume oder Erneuerung des Bodens in der Stube waren die zeitlichen Ressourcen zu knapp und die finanziellen Rücklagen zu gering. In diesem Jahr hat ein unerwartet großer Eingang an Bußgeldern dafür gesorgt, dass wir die Situation neu überdenken und weitreichender planen können.

In der diesjährigen Herbstvollversammlung des Jugendwerkes wurde beschlossen, dass Vertreter der Arbeitskreise Häuser und Administration gemeinsam bei einer Begehung mit Fachleuten die notwendigen Arbeiten benennen und einen Kostenrahmen abstecken.
Ziel der Maßnahme ist es, das Haus für Beleger wieder attraktiver zu machen und den Wert der Immobilie zu erhalten.
Wie üblich wurden im laufenden Jahr während der Arbeitswochenenden und der Arbeitswoche im August kleinere und größere Reparaturen sowie Reinigungsarbeiten von den Ausschussmitgliedern durchgeführt. Die notwendige Reparatur des Ofens in der Stube musste von einer Fachfirma erledigt werden.

Auch 2009 konnte die traditionell gute Zusammenarbeit mit der Familie Wolf fortgeführt werden. Verantwortlicher Hausmeister ist seit dem vergangenen Sommer der jüngere Bruder von Valentin, Josef.

Als neue Ansprechpartnerin des AK Häuser steht seit Anfang des Jahres Astrid Huber für das Seegatterl, zur Verfügung.

Maria Strube
Geschäftsführerin

2.6. Bericht der Wiesn–Referentin

Die Wiesn-DL fand heuer am 23.09.2009 in der Augustiner Festhalle statt.

Gemeinsam mit der Festgemeinde des BDKJ der Erzdiözese fanden wir uns an Tischen auf der Empore ein. Eine Teilnahmelist wurde nicht geführt, es waren aber keine Massen. Ganzheitlich betrachtet kam die Brauchtumspflege etwas schleppend in Gang, da es zu warm war, zu selten die Hits aus dem "Hätz vun der Welt" (Rheinmetropole der westlichen Mitte Deutschlands) gespielt wurden und die anderen Gäste des Zeltes etwas schwerlich auf die Tische und Bänke zu bewegen waren. Die Vorsitzende kam im Dirndl, die Referentin leider schon wieder nicht.

Bewertung und Ausblick: Wie immer war es aus Sicht der Referentin ein gelungener Abend, der nach Wiederholung im Jahre 2010 ruft. Die Teilnehmendenzahl ist zu steigern und zu qualifizieren. Die Temperatur durch Ortswechsel zu mildern, die Musi durch weitere Hits zu ergänzen, soweit es in unserer Macht steht, und damit die Stimmung noch mehr zu steigern. Das Dauerprojekt "Dirndl für UTE" muss weiter verfolgt werden."

Ute Theisen

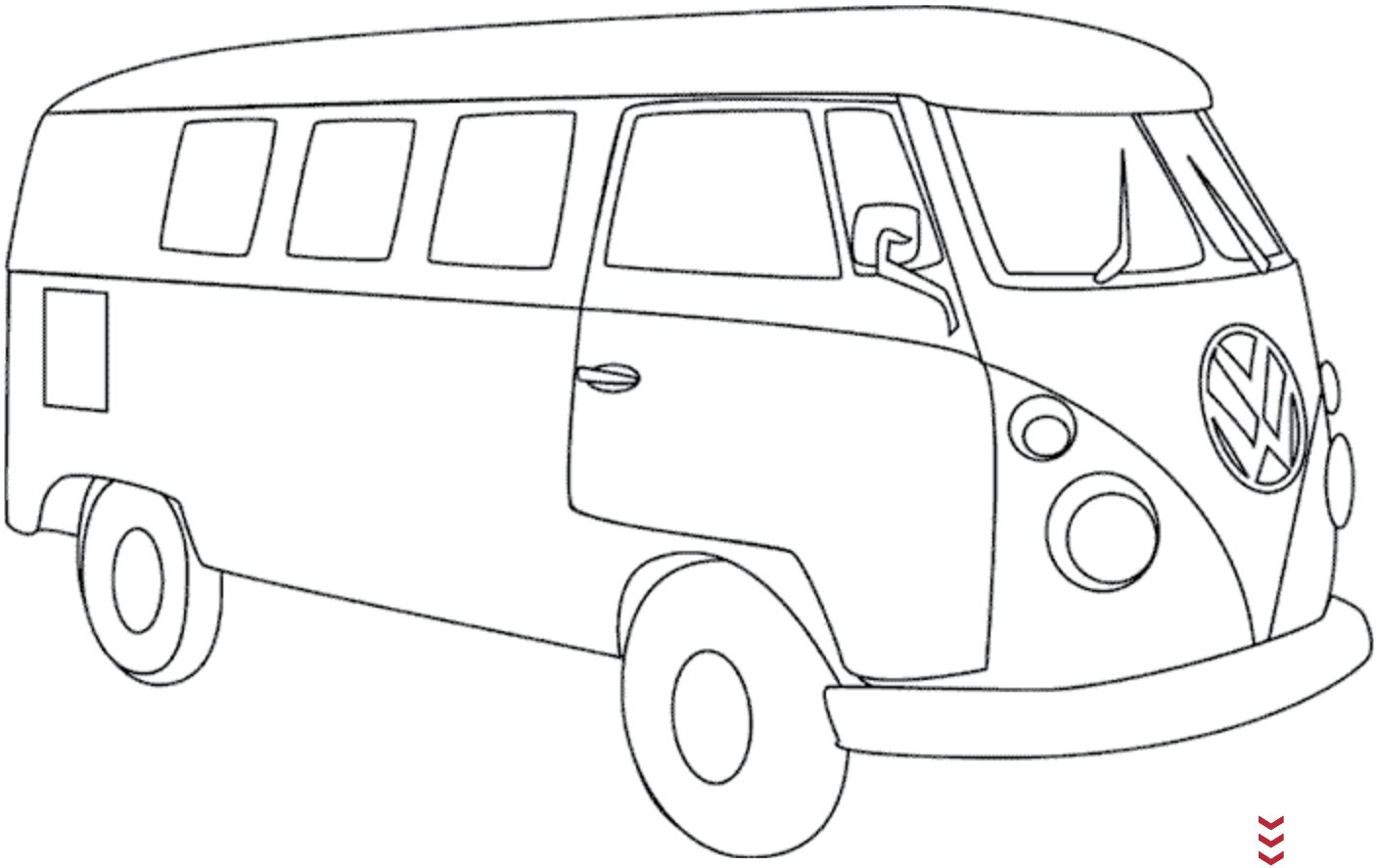
X. 1994 – 2009
Eine Ära.

Eine Ära ging zu Ende...

15 Jahre und 157.616 km lang leistete unser Transporter der Diözese gute Dienste, er hat mehrere Vorständegenerationen überlebt, viele Lager erlebt und nach 32 Geboten blieb der Zähler bei 1.610 EUR stehen und unser geliebter Bus hatte einen neuen Besitzer...

...eure kann weiter gehen:

Fingerspitzengefühl und so viel Buntstifte wie der gute Geschmack verträgt benötigt ihr und könnt euren eigenen Bulli malen



3. Berichte des Diözesanvorstandes

3.1. Antragsnachbesprechung

3.2. Jahresrückblick

3.3. Themenschwerpunkte

3.4. Persönliche Einschätzungen

3.1. Antragsnachbesprechung

1. Diözesanversammlung 2009

(Antrag 1)

Die Diözesanversammlung 2009 findet gemäß dem letztjährigen verabschiedeten Antrag von-27 .-29.11.2009 im Thalhäusl statt.

2. MDG (Initiativantrag 1)

Anfang 2009 traf sich die um einige Interessierte erweiterte MDG-Projektgruppe, um die Umsetzung des Projektziels anzugehen. Auch zwei Berater der MDG versuchten sich daran, uns dabei zu unterstützen. Leider konnten ihre Ideen und ihr „Aktionismus" uns nicht überzeugen. Daraufhin geriet das Projekt stark ins Stocken, weil zuerst geklärt werden sollte, ob und wie uns die MDG bei unserem Vorhaben unterstützen könnte und sollte. Fast ein halbes Jahr lag das Projekt nun brach. An einer Telefonkonferenz im Oktober nahm erfreulicherweise trotz allen Unwägbarkeiten der Großteil der Projektgruppe teil und vereinbarte ein ganztägiges Treffen noch im November. Am 22.11.2009 wird dieses Treffen stattfinden, bei dem einerseits einige Verantwortlichkeiten geklärt werden müssen, andererseits aber vor allem konkrete Pläne für die Umsetzung geschmiedet werden sollen. Auf der Diözesanversammlung können wir hoffentlich schon genaueres berichten.

3. Ökokredit (Initiativantrag 3)

Auf der 72. Bundesversammlung am 7.12.2008 in Frankfurt / Main wurde trotz des engen Zeitrahmens unser Initiativantrag verabschiedet, der den Bundesvorstand dazu aufforderte, eine Adhoc-Meldung bzgl. des Themas Oikokredit an die Verantwortlichen aller Ebenen herauszugeben. Diese Meldung wurde am 10.12.2008 per Mail an alle Stammes-, Bezirks- und Diözesanvorstände versendet.

3.2. Jahresrückblick

Diözesanversammlung

28.-30.11.2008

Zur Abwechslung mal ohne Wahlkrimi, aber trotzdem mit Wahl fand die Diözesanversammlung 2008 im Thalhäusl statt. Lukas Glockner wurde als Nachfolger von Philip Huber gewählt.

Highlights waren außerdem die Verabschiedung von Philip Huber, eine Feier im fernöstlichen Style, die Verleihung der Georgsmedaille an Thomas Unger (bekannt als „TU“) und der Studienteil, bei dem wir mit OStD Peter Rink, Schulleiter des Gymnasiums Wasserburg am Inn, ein paar interessante Thesen zur Thema Erziehung diskutierten.
Die Diskussionen um den Zeitpunkt der Versammlung werden dieses Jahr fortgesetzt und hoffentlich zu einem guten Ende gebracht.

72. Bundesversammlung

07.12.2008

Meine erste Vertretungsaufgabe als Diözesanvorsitzender war die Teilnahme an der 72. Bundesversammlung in Frankfurt, die in erster Linie durchgeführt wurde, um die Wahlen zum Bundesvorsitzenden durchzuführen. Nach langem Hin und Her im Vorfeld um den männlichen Teil des Bundesvorstands wurde dann Manuel Rottmann in den Vorstand gewählt.

Friedenslicht 14.12.2008

Neben Erzpriester Malamoussis konnten wir die Aussendung 2008 mit Erzbischof Marx und Landesbischof Friedrich feiern. Beide haben auch für 2010 wieder zugesagt. Neben diesen prominenten Vorstehern war der Gottesdienst wieder gut besucht und es gab viele positive Rückmeldungen an die Vorbereitungsgruppe der Ringverbände.

Heuer stehen wieder wie bewährt Prälat Obermaier und Bischöfin Breit-Kessler zusammen mit dem Erzpriester dem Gottesdienst vor. Besonderheit ist in diesem, und hoffentlich auch in den nächsten Jahren, dass wir das Licht zu den jüdischen und zu Moscheen-Gemeinden bringen werden. (thb)

2.-6. Januar 2009:

Traditionell fand in der ersten Januarwoche wieder das Vorstandstraining statt (diesen Satz kann man jedes Jahr gleich lassen...). Nicht traditionell war dabei, dass wir diesmal in Haunersdorf und nicht im Thalhäusl waren, aber vor allem, dass wir eine Kooperation mit unserer befreundeten Nachbardiözese Passau ausprobiert haben. 20 Teilnehmer aus den beiden Diözesen ließen sich in zwei Parallelkursen für ihr Vorstandsamt schulen. Die jungen Hüpfer im Vorstandsamt wurden von Christoph Hechtl, Jutta Gölzner (Bildungsreferentin Passau) und Steffi Wecker in ihre Aufgaben eingeweiht, die alten Hasen wurden von Caro Maier (Diözesanvorsitzende Passau) und Lukas Glockner bei der Reflexion ihrer Vorstandstätigkeit begleitet. Die Kooperation der beiden Diözesen kam bei Team und Teilnehmern so gut an, dass für das VT 2010 bereits wieder ein gemeinsames VT geplant wird.
Ein großer Dank sei an dieser Stelle nochmals dem Küchenteam Isabel Reichl, Susi Jocham und Steffi Klein ausgesprochen, das trotz knappen Budgets Teilnehmer und Kursleitung verwöhnte.

Friedenslicht 2008 - Treffpunkt für Groß und Klein

Jahresempfang 2009 - mit Aktionskarten

Jahresempfang 2009 - bis in die frühen Morgenstunden

Jahresempfang 30.01.09

Das Wort „Jahresempfang“ klingt nach einer antiquierten Veranstaltung mit langen Kleidern, muffigen Sakkos und Schaumwein aus schwierigen Gläsern. Gott sein Dank hat es sich bei den Leitern im ganzen Diözesanverband mittlerweile rum gesprochen, dass es sich eigentlich um eine Party handelt, die die Möglichkeit bietet, Kontakte zu pflegen oder einfach nur viel Spaß zu haben.

Ca. 300 Leiter sind diesem Aufruf auch dieses Jahr wieder gefolgt und haben mit uns gefeiert.

Wir werden an der Veranstaltung weiter festhalten und nächstes Jahr auch mal wieder was Neues ausprobieren, wo die langen Kleider, die muffigen Sakkos und der Schaumwein wieder angesagt sind :-)

22. Februar 2009: Stammesgründung Langenbach

Stammesgründungen gehören nicht gerade zu unserem Alltagsprogramm. Umso mehr hat es uns gefreut, bei der Gründungsfeier des neuen Stamms „Wolfsspur“ in Langenbach (Bezirk Freising) dabei sein zu dürfen. Nach knapp 15 Jahren als Siedlung hatte schon kaum mehr einer damit gerechnet... Aber der Kraftakt der Langenbacher Leiterrunde mit Unterstützung von Bernhard hat sich gelohnt.

BDKJ – Diözesanversammlung 6.-8.3. 2009

Wichtigster Punkt der Frühjahrsversammlung war die Wahl von Anette Westerwalbesloh in den BDKJ-Vorstand, womit wir eine (wenn auch bistumsfremde) DPSG’lerin dort haben. Die Wahl hat auch gezeigt, dass durch gutes Netzwerken im BDKJ einiges geht. (thb)

Diözesantag

Am 09.05.2009 fand, wie vor 2 Jahren auf der Diözesanversammlung beschlossen, der Diözesantag statt. Unter dem Motto „DU - lass ma´s kracha!“ trafen sich rund 300 Pfadfinder aus der ganzen Diözese und vergnügten sich beim Stadtspiel, bei dem es galt, Wölfi, den blauen Kobold, die Bundesvorsitzende und andere „berühmte“ Pfadfinder in der Stadt aufzuspüren.

Nachmittags war auf dem Gelände des Korbinianshauses ein Markt der Möglichkeiten geboten. Je nach Lust und Laune konnte man sich einen Cappuccino erstrampeln, ausprobieren wie sich wohl ein Mensch mit Behinderung fühlt, in den Raritäten des Archivs schmökern oder die Probleme von Menschen im Kongo diskutieren. Einen schönen Abschluss fand der gelungene Tag in einem Lagergottesdienst und anschließenden gemeinsamen Pizzaessen.

Nicht verschwiegen werden soll an dieser Stelle, dass der Diözesantag Teil des Diözesanunternehmens „DU 2009“ war und der dem Diözesantag vorangegangene Prozess „DU – mach mit!“ nicht so gelaufen ist, wie wir uns das gewünscht hätten. Angespornt durch das Diözini-Heftchen sollten Gruppen aller Altersstufen über Stammes- und Bezirksgrenzen hinweg miteinander Kontakt aufnehmen und gemeinsame Aktionen durchführen. Dieser Prozess lief nur sehr schleppend. „Gute Idee, aber ...“ bescheinigten uns viele Leiterinnen und Leiter.

Ein enger Zeitrahmen für dieses ehrgeizige Projekt, eine lange Zeit nicht funktionierende Homepage, nicht geklärte Verantwortlichkeiten im Projektteam – die Gründe für den nicht ganz so erfolgreichen Verlauf des Unternehmens sind vielfältig. Die Enttäuschung darüber konnte auch nicht ganz dadurch ausgeglichen werden, dass beim Diözesantag alles klappte wie am Schnürchen. Ein gutes Ende nahm das Projekt für das Projektteam in einer sehr offenen und gelungenen Reflexion des Unternehmens.

DL-Klausur 27.-29.03.09

Wir haben es uns dieses Jahr zur Aufgabe gemacht, unser - wie es die Gabi liebevoll nennt - „Stüberl“ aufzuräumen, und zu überlegen, wie wir eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen können. Ein IKEA-Einkauf und ein paar Stunden Werkeln lassen seitdem das Zimmer der ehrenamtlichen Mitarbeiter im 1.OG des EJAs wieder im Glanz erstrahlen. Umrahmt waren unsere Tätigleiten am Samstag von einem Wortgottesdienst und einem feucht-fröhlichen Abend. Am Sonntag waren wir zu Gast in den Räumen der Pullacher Pfadis, um dort noch eine DL-Sitzung abzuhalten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass uns diese Aktion, so wie sie war, gut getan hat. Gemeinsames Arbeiten (also arbeiten nicht im Sinne von Stuhlkreis o.ä.) und etwas Bleibendes schaffen tut gut und hinterlässt das Gefühl, etwas geschafft zu haben.

Das DL-Klausur-Wochenende muss auf jeden Fall weiterhin fester Bestandteil unserer Arbeit bleiben. Auch das Kennen lernen darf in einem Gremium, das ständig durch personelle Veränderungen geprägt wird, nie zu kurz kommen.

Georgstag 23.4.2009

Die Messe in der Bürgersaalkirche wurde von Prälat Obermaier und Wolf Zielinski zelebriert. Erfreulich viele Aktive waren mit den Freunden und Förderern dabei, auch anschließend im Ratskeller, wo die Gruppe leider aus Platzgründen geteilt wurde. Dies wird uns im nächsten Jahr nicht passieren, da sind wir im Kolpinghaus. Jetzt schon herzliche Einladung! (thb)

73. Bundesversammlung

20.-24.05.2008

Die 73. Bundesversammlung der DPSG wurde dieses Jahr vom Diözesanverband (DV) Freiburg ausgerichtet. Eingeladen waren diesmal nicht nur die zahlreichen stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Versammlung sondern auch sog. Stammesexperten, die die Versammlung im Studienteil „DPSG im Wandeln“ beraten sollten. Aus meiner Sicht war der Studienteil leider kein Erfolg. Zum einen waren zu wenige Stammesexperten (2 StaVos sollte jeder DV mitbringen) anwesend und zum anderen wurden diese zu wenig genutzt bzw. in die Diskussion eingebunden.

Erfreulich hingegen verlief aus unserer Sicht die Wahl zur Bundesvorsitzenden. Kerstin Fuchs setzte sich in einer spannenden Wahl gegen Sabine Eberle durch und löst damit Ute Theisen ab. Ute haben wir am Samstagabend verabschiedet und sie in diesem Rahmen zur Wies'n-Referentin der DPSG München und Freising ernannt.

BVDV-DL-Treffen (27.5.2009)

Auf Einladung der Bevos fand im Mai ein gemeinsames Arbeitstreffen der Stufenreferenten und Bezirksvorstände statt. Ziel war es, das in Teilen angespannte Verhältnis zwischen den beiden Gruppierungen durch Arbeiten an einem gemeinsamen Thema, nämlich der Ausbildung, etwas aufzulockern. In der Reflexion des Abends war die einhellige Meinung, dass das Treffen wichtig und gut war, ein Schritt in die richtige Richtung. Ob weitere derartige Treffen stattfinden werden, steht und fällt mit anstehenden gemeinsamen Themen, nachdem wir nicht mehr das Gefühl haben, dass das Verhältnis zwischen den beiden Gremien DL und BVDV so angespannt ist, wie es vor einiger Zeit vielleicht einmal war.

außerordentliche

BDKJ-Diözesanversammlung

17.7.2009

Die Sitzung wurde wegen der neuen Satzung des BDKJ erforderlich, deren Erstellung langwierig und zum Teil schwierig war. Aber auch hier haben wir in der Diskussion gute Akzente setzen können. Leider wurde aus unserer Sicht bezüglich der Frage der Geistlichen Leitung eine Nachbearbeitung nötig, was wir mit einem Antrag zur Herbstversammlung auf den Weg brachten.(thb)

Bundeswallfahrt nach Rom 31.7.-9

.8.2009

Klein aber fein war unsere Delegation bei der Jubiläumswallfahrt nach Rom aus Anlass 80 Jahre DPSG. Neben Spaß am Pool (das braucht man auch bei 30 Grad im Schatten), Touristen-Touren nach Pompeij, Monte Casino und natürlich nach Rom selbst haben wir auch die ordentlichen Wallfahrten zu den Heiligen Stätten der „Ewigen Stadt“ unternommen. Die Messe in St. Paul vor

den Mauern, in St. Peter und die Papstaudienz in Castel Gandolfo waren sicher markante Punkte für Steffi K., Steffi W., Florian (aus Frieden Christi) und mich, zu denen sich dann ganz persönliche Höhepunkte hinzugesellten. Bei mir war es das morgendliche Üben der Bayernhymne. (thb)

Stufenkonferenzen 11.10.09:

Das dritte Jahr in Folge finden nun die Konferenzen aller Stufen im gemeinsamen Rahmen statt. Alle Stufenverantwortlichen der Bezirke oder deren Vertreter trafen sich zusammen mit unseren Referenten und Arbeitskreisen, um nach einem Studienteil ihre Konferenzen zu bestreiten. Im eineinhalbstündigen Studienteil haben wir uns dieses Jahr Impulse zum Thema „Internationale Gerechtigkeit“ geben lassen.

Wir sind sehr darum bemüht, einen Rahmen zu schaffen, der es ermöglicht, nicht nur Tagesordnungspunkte abzuklappern, sondern auch Inhalt zu transportieren. Gleichzeitig haben wir die Stimmen der letzten Jahre ernst genommen, den Tag nicht unnötig in die Länge zu ziehen. Genau das ist uns dieses Jahr gut gelungen!

Die Diözesanleitung ist in einer heißen Diskussion, wie es mit dem Rahmen der Konferenzen weiter geht. Wir blicken nämlich mit Neid auf unsere Nachbardiözesen, die zum Teil ihre Konferenzen in ein gemeinsames Stufenwochenende einbetten. Ich hoffe, dass wir diese Auseinandersetzung mit den Bezirksstufenleitungen weiter fortsetzen können.

F+F Mitgliederversammlung 10.-11.10.2009

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer ist eine Ära zu Ende gegangen: Gustl Staedl und Dietrich Bornewasser sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Viele von uns kennen die F&F nur über die beiden! An dieser Stelle nochmals Danke für die gute Zusammenarbeit und das Engagement für die Arbeit von uns Aktiven, die ihr all die Jahre gezeigt habt.
Einen guten Start wünschen wir Richard Uhl als Gustl's Nachfolger, ebenso wie Hans-Christian „HC“ Neiber als neuem Kassenwart. Zusammen mit den bisherigen Vorständen Jackl Red und Traudl Günther freue ich mich auf die Zusammenarbeit. (thb)

BDKJ-Diözesanversammlung 16.-18.10.2009

Die Sitzung hat im Studienteil schon einmal einen Blick in Richtung ÖKT geworfen. Leider waren nur zwei ökumenische Gesprächspartner anwesend, wodurch die Veranstaltung doch sehr katholisch blieb. Die Frage der Geistlichen Leitung im der neuen BDKJ-Satzung wurde geklärt. (thb)

Jugendkorbinian und Jugendforum 14.-15.11.2009

In diesem Jahr wurde Jugendkorbi mit einem Jugendforum verbunden, das die Meinung von Jugendlichen zur Kirche von Morgen in den Bistumsprozess „Dem Gauben Zukunft geben“ einbringen soll. Uns da aktiv einzubringen hat aus verschiedenen Gründen nicht geklappt. Wir sind deshalb nur in meiner Person an einem Workshop beim Jugendforum beteiligt gewesen. Daneben fand wieder eine Fußwallfahrt statt, diesmal als Nachtwallfahrt. Statt des Infostandes gab es einen Postenlauf am Sonntag. Daneben gab es ein Angebot vom Stamm St. Georg auf dem Domberg. (thb)

3.3. Themenschwerpunkte

Archiv

Auch in diesem Jahr hat das Archiv wichtige und gute Arbeit geleistet, wie jeder bestätigen wird, der mal etwas über die Geschichte seines Stammes, Bezirkes oder dem Diözesanverband wissen wollte. Darüber hinaus gab es die Beteiligung an 100 Jahre Pfadfinden und einen Stand beim DU. Und wer sich mit dem Archivteam unterhält wird feststellen: Geschichte ist nicht von Gestern, sondern erklärt uns das Heute. Danke, dass Ihr die Erinnerung des Verbandes festhaltet. (thb)

Assistent Leader Training

Wie auch schon im letzten Jahr war die Diözese München und Freising mit 3 Teilnehmern am Assistent Leader Training gut vertreten. Susanne Brandl, Tobi Steck und ich machten uns in der letzten März-Woche auf nach Westernohe. In einer anstrengenden Kurswoche beschäftigten wir uns intensiv mit uns und unserer Tätigkeit als Kursleitung. An unseren persönlichen Anliegen arbeiteten wir in der großen Kursgruppe, in den tiefgehenden Lerngruppensitzungen oder aber im Rahmen von Einzelcoachings. Neben der harten aber lohnenden Arbeit konnten wir die schon legendäre „Sonne in Westernohe“ genießen. Schön war, dass wir unser drittes Klötzchen, das wir uns mit dem Besuch des ALTs erworben haben, schon wenige Wochen später im Rahmen des Diözesantags verliehen bekommen haben. (sw)

Ausbildung

Mit der Tastenkombination „Steuerung C – Steuerung V“ könnte ich mir diesen Berichtsteil wohl einfach machen. Der Bereich Ausbildung nimmt in den Bezirken und auf Diözesanebene einen hohen Stellenwert ein und wird auf konstant hohem Niveau betrieben. Dass wir hier im Quervergleich mit anderen Diözesen gut dastehen, haben wir auf der bundesweiten Ausbildungstagung im April dieses Jahres feststellen können.

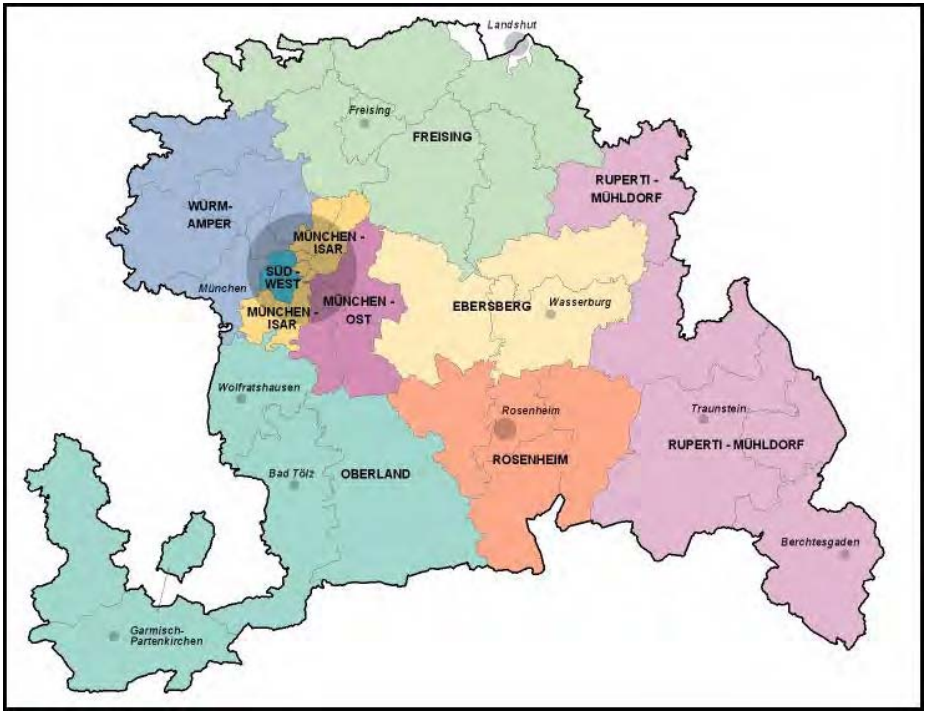
Die Module laufen regelmäßig und selbstverständlich in den meisten Bezirken, und da wo eigene Bezirkskurse nicht zustande kommen, bemüht man sich darum, die jungen Leiterinnen und Leiter in Kursen anderer Bezirke unterzubringen. Die Ausbildungstagung und das Modulleitertraining werden von den Ausbildungsverantwortlichen ernst genommen und gut besucht. Auch beim Vorstandstraining können wir uns nicht über mangelnde Teilnehmer beklagen. Einzig die Woodbadgekurse bleiben unsere Sorgenkinder. Nicht die Kurse an sich, die von den Stufenverantwortlichen mit hohem Zeiteinsatz und großer Motivation vorbereitet werden.

Es sind die fehlenden Teilnehmer, die uns Sorge bereiten. Eigentlich hatten wir im „Jahr der Wette“ mit mehr Ausbildungswilligen für die WBKs gerechnet. Leider hat sich dieser Wunsch nicht erfüllt und es bedarf weiterer gemeinsamer Anstrengungen von Diözesan- und Bezirksebene, um möglichst viele unserer Leiterinnen und Leiter zum Abschluss ihrer Woodbadgeausbildung zu begleiten.

An dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben soll, dass wir dieses Jahr einen neuen Prozess aufgesetzt haben, um die Verwaltung unserer MAB-Mittel besser in den Griff zu bekommen und so die Finanzierung möglichst vieler Ausbildungsveranstaltungen auf allen Ebenen zu sichern. (sw)

BDKJ DV's

Die Sitzungen sind nicht immer der Hit – wie Sitzungen ebenso sind. Dennoch sind sie für die Kontakte zu den anderen Verbänden und dem BDKJ sehr wichtig. Schön, dass sich immer wieder Menschen finden, die unsere Position als stärkster Mitgliederverband mit 5 Stimmen mittragen. Und seit neuestem sind wir auch in den Kreisverbänden wieder gut vertreten, was unsere Arbeit im BDKJ nochmal stärkt.



Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising

Zwei Dinge sind wichtig gewesen: Zum einen die Wahl von Anette Westerwalbesloh in den Vorstand im Frühjahr, womit wir eine (wenn auch bistumsfremde) DPSG'lerin dort haben. Die Wahl hat auch gezeigt, dass durch gutes Netzwerken im BDKJ einiges geht. Zum anderen die neue Satzung des BDKJ, deren Erstellung langwierig und zum Teil schwierig war. Aber auch hier haben wir in der Diskussion gute Akzente setzen können. (thb)

BDKJ München und Freising

Der Kontakt läuft aus meiner Sicht sehr gut. Dies zeigt sich im guten Umgang miteinander, zum Beispiel dem guten Kontakt zum BDKJ-Vorstand insgesamt, jenseits von jeweiligen Zuständigkeiten im BDKJ-Vorstand. Hier ist weiterhin Gerlinde für uns Ansprechpartnerin.
Was mir manchmal noch etwas fehlt ist, dass wir nicht nur unsere „Eigenheiten" haben, sondern eben auch mit dabei sind und deshalb die „Eigenheiten" Ausdruck für die Vielfalt der katholischen Jugendverbandsarbeit sind. Dazu würde es aber auch gehören, dass wir mit Menschen in den BDKJ-Gremien stärker vertreten sind und uns und unsere Sicht der Dinge stärker einbringen. Dies ist glücklicherweise auf Ebene der Kreisverbände im letzten Jahr verstärkt geschehen. (thb)

Erzbischöfliches Jugendamt und Ordinariat

Der Kontakt und das Zusammenspiel mit dem EJA verliefen in diesem Jahr erfreulich unkompliziert und unspektakulär. Äußeres Zeichen dafür ist der Ehrenamtler-Raum, dessen Umgestaltung durch die Hausleitung auf freundliche Unterstützung stieß, und das Ergebnis erfreut wahrgenommen wurde.
In Prälat Obermeier hatten wir auch in diesem Jahr wieder einen uns wohlgesonnenen Partner im Ordinariat, der etwa beim Friedenslicht wieder finanziell unterstützte. (thb)

Bezirke

Meine erste wirklich neue Spielwiese als Diözesanvorsitzender war die Zusammenarbeit in jeglicher Form mit den Bezirken bzw. deren Vorständen.

Nun, was gab es alles zu tun: 1.) Vertretungsaufgaben in den Bezirksversammlungen oder auf verschiedenen Veranstaltungen wahrnehmen, 2.) die Leitung des BVDVs und 3.) die kontinuierliche Begleitung der Bezirksvorstände. Zu 3.) zählt zum Beispiel, dass wir dieses Jahr fast in allen Bezirken an den StaVo Runden teilgenommen haben.

Danke für die tollen Einblicke, den leckern Schweinsbraten und die vertrauten Gespräche, die wir stellenweise geführt haben. Außerdem haben wir uns vorgenommen mit den BeVos sog. Jahrsgespräche zu führen. Hier sind wir noch nicht ganz durch gekommen, wollen aber weiter dran bleiben.

Die Vertretungsaufgaben sind unendlich wichtig und wir freuen uns über jede Einladung, sei es zu Bezirksversammlungen oder Terminen wie z.B. Stammesgründungen, Häusereinweihungen, Jubiläen, Lager oder andere Aktionen. Wir versuchen alles, was möglich ist, mitzunehmen. Hier und da erscheinen wir sogar ohne Ankündigung. Das BVDV ist ein Gremium, was flexibel in der Gestaltung ist. Derzeit sind wir dabei, mit den BeVos inhaltliche Themen (z.B. Siedlungsgründung, Aufgaben von Bezirksvorständen, Inputs zu den Fachbereichen) zu sammeln, die wir in der Zukunft neben den organisatorischen Themen anpacken wollen. Außerdem wollen wir in jeder Sitzung die aktuelle MAB-Lage abgleichen, um uns und euch die nötige Planungssicherheit zu ermöglichen.

Die Arbeit ist insgesamt sehr facettenreich und macht viel Spaß. Es freut uns, dass es in allen Bezirken auch nach einigen Wechseln fast vollständig besetzte Vorstände gibt. Also ein herzliches „Willkommen“ an alle Bezirksvorstände, die das erste Mal auf der Diözesanversammlung sind. (lg)

Bundesverband

Der Kontakt in die Bundesebene ist soweit sehr gut. Steffi vertritt die Region Süd im Hauptausschuss und unser neuer Ansprechpartner im Bundesvorstand ist nach dem Ausscheiden von Ute Theisen, Manuel Rottmann (Rotti).

Etwas ärgerlich ist, wie mit Anfragen, die unsern DV betreffen, im Bundesamt umgegangen wird. Wir stehen diesbezüglich mit Rotti im Austausch.
Gerne sind wir weiterhin bereit eure Anliegen entweder in Form von Anträgen oder in informellen Gesprächen nach „oben“ zu tragen! (lg)

Büro und Geschäftsstelle

Im Büro und der Geschäftsstelle hat sich im diesem Jahr einiges getan, wenn auch meist nach außen unsichtbar. Neben den regelmäßigen Bürogesprächen fanden zwei Büroklausuren statt, auf denen die Arbeits- und Aufgabenverteilung in den Blick genommen wurden, Absprachen für die Zuständigkeit getroffen und insgesamt eine Abstimmung im Büro und mit dem Vorstand vorgenommen wurden. Dies führt zu mehr Transparenz und klareren Arbeitsabläufen – sowohl für uns als Vorstand als auch für Maria als Büroleiterin und alle im Büro. Eine gute Arbeitsatmosphäre und die gute Zusammenarbeit bestätigen das.

Darüber hinaus haben wir das Instrument der jährlichen Mitarbeiter/-innen-Gespräche, wie sie bei den anderen Verbänden und dem EJA seit langem üblich sind, auch bei uns durchgeführt und wollen das auch weiter als Möglichkeit der Unterstützung des Personals im Büro und der Geschäftsstelle pflegen.

So kann ich für den Vorstand sagen, dass unser Büroteam mit Maria, Regine, Bernhard und Gabi uns wichtige und zuverlässige Zuarbeit leistet und uns kompetent und flexibel unterstützen und entlastet. Danke Euch dafür! (thb)

DL

Nachdem die Struktur „kleine DL“ – „große DL“ im letzten Jahr noch so manchen Unmut auslöste, haben wir nachgebessert, z.B. was die Taktung der DLs anbetrifft. Die Arbeit in der kleinen DL ist meiner Ansicht nach gut, offen, intensiv und konstruktiv, gerade wenn ich die letzten beiden kleine-DL-Sitzungen betrachte. Auch was die große DL anbelangt, sind wir meines Erachtens auf einem guten Weg. Von Vorstandsseite sind wir bemüht, die Treffen weg vom rein Organisatorischen wieder hin zum inhaltlichen Arbeiten zu entwickeln und so unserem gemeinsamen Anspruch an dieses Gremium gerecht zu werden.

Doch nicht ohne Grund möchte ich einen Blick auf die personelle Situation der DL werfen. Zunächst die erfreulichen Nachrichten: Mit Selina Reichl und Michael Kobienia konnten wir 2 Mitglieder für den fast verwaisten Wölflingsarbeitskreis gewinnen und die Jupfistufe bekam mit Petra Huber und Tobias Steck eine neue Stufenleitung. Die Pfadistufe ist mittlerweile angewachsen auf sagenhafte 6 (Schnupper-) Mitglieder; Tanja und Martin konnten Kai Fenge als ordentliches Mitglied und Katharina, Hanni und Barbara als Schnuppermitglieder im AK begrüßen. Auch in der Roverstufe haben wir zur letzten DV mit Wolfgang Hesl und Florian Uhl eine neue Stufenleitung ernennen können. Besonders freut uns auch, dass wir in den Fachbereichen Bernd Achelis für die Ökologie und Maria Reischl für die Behindertenarbeit als Referenten einsetzen durften.

Doch alle diese guten Nachrichten dürfen uns nicht darüber hinweg täuschen, dass die personelle Ausstattung nicht überall rosig ist: Die Wölflingsstufe braucht dringend eine Stufenleitung, die Jupfistufe würde sich wahrscheinlich über ein paar AK-Mitglieder auch nicht beschweren. In der Pfadistufe trifft uns der Verlust von Tanja als Referentin hart (alles Gute Dir für Deine berufliche Zukunft in Frankfurt!) und auch die anderen Mitglieder des Pfadi-AKs werden in einem anstrengenden Jahr des Pfadibundesunternehmens aus privaten und beruflichen Gründen teilweise nicht mit voller Kraft zur Verfügung stehen. Mit dem Ausscheiden von Wolfgang als Kurat und Geyer als AK-Mitglied verliert die Roverstufe zwei langjährige, erfahrene Mitglieder (Auch Euch beiden an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft!). Ein großer Wechsel steht auch im Bereich Bildung an: Klemi legt sein Amt nach sechs Jahren nieder (wir hoffen darauf, dass wir in Zukunft Deine Handschrift in den Ausarbeitungen der Bundes-AG Ausbildung erkennen können!). Immerhin haben wir schon eine Nachfolgerin für Klemi im Auge... Die Arbeitskreise der Fachbereiche können dringend eine Verstärkung vor allem ehrenamtlicherseits gebrauchen, und auch im AK für Öffentlichkeitsarbeit müssen wir uns im nächsten Jahr auf Veränderungen einstellen. Es ist wie es ist, in der Pfadfinderarbeit steht das Personalrad nie still.

Wie im vergangenen Jahr schon wird also auch im kommenden unsere Aufmerksamkeit und gemeinsame Anstrengung gefordert sein, um neue Mitglieder für die verschiedenen Bereiche der DL zu gewinnen und in das Gremium zu integrieren, damit die DL für alle Beteiligten weiterhin ein attraktives und schlagkräftiges Gremium bleibt. Lasst uns nicht jammern, sondern uns umschauen nach motivierten Menschen, die sich in unseren – wie ich denke – attraktiven und vielfältigen Aufgabenbereichen engagieren wollen!

Zu guter Letzt ein großer Dank an Euch alle, liebe Mitglieder der Diözesanleitung, für Euren unermüdlichen Einsatz in den Stufen, Fachthemen und Projekten, mit dem ihr die Arbeit in unserem Diözesanverband vorantreibt und „der Diözese“ ein Gesicht gebt! (sw)

Fachbereich

Behinderten-Arbeit (B 1300)

Im letzten Jahr noch als Schwerpunkt-Feld angesetzt, trägt dies in diesem Jahr Früchte: mit Maria Reischl konnte eine Referentin für den Arbeitsbereich gewonnen werden. Damit kann die Arbeit von B 1300, wie sich der AK jetzt nennt, gut weiter gehen. Das Konzept, die praktische Arbeit vor Ort mit Informationsveranstaltungen und Schulungen zu unterstützen, geht auf. Und die praktische Arbeit an Jugendkorbinian mit dem AK Barrierefrei zieht hoffentlich auch im Verband Kreise. (thb)

Fachbereich

Internationale Gerechtigkeit

Leider ist der Bereich Internationale Gerechtigkeit immer noch nicht personell mit AK oder Referenten ausgestattet. Dennoch sind die Themen mit den Jahresaktionen oder der Bolivienpartnerschaft zum ASB des Bezirks Würm-Amper präsent. Anschaulich wurde das beim beim DU am Infostand von Würm-Amper oder dem Stand zur Arbeit von missio München, über die auch der Kontakt zur Band an dem Tag gelaufen ist. Regine vertritt uns auf den Bundesfachkonferenzen und wird auch weiter versuchen, diesen interessanten Fachbereich in den Diözesanverband zu tragen. (thb)

Friedenslicht

Neben Erzpriester Malamoussis konnten wir die Aussendung 2008 mit Erzbischof Marx und Landesbischof Friedrich feiern. Beide haben auch für 2010 wieder zugesagt. Neben diesen prominenten Vorstehern war der Gottesdienst wieder gut besucht und es gab viele positive Rückmeldungen an die Vorbereitungsgruppe der Ringverbände.
Heuer stehen wieder wie bewährt Prälat Obermaier und Bischöfin Breit-Kessler zusammen mit dem Erzpriester dem Gottesdienst vor. Besonderheit ist in diesem, und hoffentlich auch in den nächsten Jahren, dass wir das Licht zu den jüdischen und zu Moscheen-Gemeinden bringen werden. Hoffentlich der Beginn eines guten Kontaktes zu anderen Religionsgemeinschaften in München. (thb)

F+F

Die Zusammenarbeit mit den Freunden und Förderern verlief gewohnt gut und herzlich. Dabei ist bei der letzten Mitgliederversammlung eine Ära zu Ende gegangen: Gustl Staedl und Dietrich Bornewasser sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Viele von uns kennen die F&F nur über die beiden! Euch an dieser Stelle nochmals Danke für die gute Zusammenarbeit und das Engagement für die Arbeit von uns Aktiven, die ihr all die Jahre gezeigt habt.
Einen guten Start wünschen wir Richard Uhl als Gustl's Nachfolger, ebenso wie Hans-Christian „HC" Neiber als neuem Kassenwart. Zusammen mit den bisherigen Vorständen Jackl Red und Traudl Günther freue ich mich auf die Zusammenarbeit. (thb)

Georgstag

Die Messe in der Bürgersaalkirche wurde von Prälat Obermaier und Wolf Zielinsk zelebriert. Viele Aktive waren mit den Freunden und Förderern dabei, auch anschließend im Ratskeller, wo die Gruppe leider aus Platzgründen geteilt wurde. Dies wird uns im nächsten Jahr nicht passieren, da sind wir im Kolpinghaus. Jetzt schon herzliche Einladung!(thb)

Jamboree 2011 - Allgemein

Aus der Diözesanleitung heraus hat sich ein Gremium gebildet, das sich damit beschäftigt, alle Informationen, die es zum Jamboree gibt, zu bündeln, und den Bezirken u. Stämmen verfügbar zu machen. Zu diesem Zweck wurde auf der www.dpsg1300.de ein Extra-Punkt eingefügt, den wir immer fleißig mit allem füttern, was wir so wissen. Unsere besten Informanten sind Tanja A. und Tobi Steck, die sich auf Ringebene mit dem Corporate Design der deutschen Trupps beschäftigen, und Philip Huber, der alle IST'ler des deutschen Kontingents koordiniert.

Außerdem haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, alle Bezirke und Stämme zu unterstützen, die z.B. Hilfe bei der Truppbildung oder Mittelbeschaffung brauchen. Wir wollen uns auf keinen Fall aufdrängen, stehen aber für Fragen zur Verfügung. Wenn sich die ersten Trupps formiert haben, wollen wir den Austausch und ein Kennenlernen aller Münchner Truppleitungen organisieren. (lg)

Jamboree 2011 - Diözesantrupp

Unser Plan ist folgender: Es bilden sich auf Diözesanebene 3 Bezirks- und 3 Stammestrupps. Den Kindern und Jugendlichen, die aufs Jamboree wollen und noch nicht in einem der o.g. Trupps unter gekommen sind, wollen wir die Fahrt nach Schweden im Diözesantrupp ermöglichen. Für diesen Trupp hat sich folgende Truppleitung gebildet: Martin Mann (Ansprechpartner), Maria Reischl, Gertraud Hofmann und Lukas Glockner. (lg)

Kuratinnen und Kuraten

Es fand in diesem Jahr wieder ein Kuraten-Treffen statt, das trotz großer Lücken im Kuraten-Verteiler, die mittlerweile behoben sind, ordentlich besucht wurde. Die Ergebnisse des Treffens und die Absprachen für nachfolgende Treffen machen Mut, dass hier eine gute Plattform geschaffen wurde. Diese braucht es besonders, da immer mehr Kuratinnen und Kuraten im Verband keine kirchliche Weihe oder Beauftragung haben und solche Orte zum kollegialen Austausch brauchen.
Zudem kann 2010 wieder ein Ausbildungskurs für Kuratinnen und Kuraten auf Bayernebene angeboten werden, obwohl außer bei uns und in Regensburg die Ämter der Diözesankuraten verwaist sind. Ein Landesfortbildungstag konnte aber aus diesem Grund noch nicht geplant werden. (thb)

Landesebene

Die Stimmung auf Landesebene ist gut, sehr gut sogar. Neben den notwendigen Verhandlungen über Finanzielles werden die Landesversammlungen gerne zum Austausch und zur Zusammenarbeit genutzt. Vielfältige Kooperationen bei der Ausbildung oder auch der Stufenarbeit zeugen davon. Ein herber Rückschlag war es also, dass die geplante Regionale Studientagung mangels Teilnehmern abgesagt werden musste. In einem Jahr, in dem 3 Diözesen ein Diözesanlager veranstalteten, war es wohl nicht zu erwarten, dass die Mitglieder der Diözesanleitungen Schlange stehen würden für ein weiteres verplantes Wochenende im Sommer. Dennoch sprach sich die Landesversammlung dafür aus, weiterhin eine Regionale Studientagung zu veranstalten, wenn auch evtl. in neuem Gewand. (sw)

MDG

Auf der letzten Diözesanversammlung wurde beschlossen, dass das von einer Projektgruppe in langen Sitzungen entwickelte Ziel des Projektes, „die Platzierung und Verankerung der Woodbadge-Ausbildung als Qualitätsmerkmal junger Erwachsener gegenüber Wirtschaft, sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen“, in die Tat umzusetzen. Die Wertschätzung und Begeisterung der Berater der MDG gegenüber unserem Vorhaben stimmten uns froh. Jedoch war schnell die Luft raus, insbesondere nachdem wir von den Eingaben der MDGler nur mäßig bzw. gar nicht überzeugt waren. Die Klärung der Rolle der MDG in unserem Projekt zog sich lange hin und das Projekt pausierte. Die kürzlich stattgefundene Telefonkonferenz mit einem weiterhin (oder wieder) motivierten Projektteam stimmt mich zuversichtlich. Schnell waren wir uns einig, dass wir uns schnellstmöglich einen ganzen Tag Zeit nehmen wollen, um das Projektziel nun wirklich aktiv umzusetzen. (sw)

Öko-AK

Die Sitzungen mit dem Öko-AK bereiten mir immer große Freude. Quasi auf der sprichwörtlichen grünen Wiese können wir uns Konzepte überlegen, wie wir das Thema Ökologie an den Mann / die Frau bringen. Herausgekommen sind z.B. die Ökowandertage mit dem kleinen blauen Rucksack, die inzwischen bei vielen in der Diözese bekannt sind. Aber auch am Diözesantag oder im Studienteil der Diözesanversammlung hinterlässt der Öko-AK seine Spuren. Weiter so! (sw)

Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.–16. Mai 2010

Ökumenischer Kirchentag (ÖKT)

Ein wichtiges aber auch schwieriges Kapitel. Dass wir als DPSG und auch der RdP bei einer so wichtigen Veranstaltung der Christen in Deutschland dabei sein müssen, ist klar.
Als der Ring mit den Überlegungen zum ÖKT Anfang 2009 begann, war das Thema bei uns noch weit weg. Dennoch ist die getroffene Arbeitsteilung meiner Meinung nach sinnvoll und machbar: wir sind verantwortlich für die Projekte Zeltlager und Begegnungsjurte, mitwirken können wir bei den Projekten Jugendzentrum-Stand (verantwortlich VCP Bayern) und Friedenslicht (verantwortlich Bundesebenen). Daneben wird es einen Stand auf der Messe, Agora genannt (verantwortlich Bundesebenen), einen Gottesdienst (verantwortlich Bundesebenen) und über den Stamm St. Ansgar einen Stand am Abend der Begegnung geben. Alles jeweils in Beteiligung aller Ringverbände.
Hinzu kommen in den letzten Wochen konkrete Anfragen aus der Geschäftsstelle des ÖKT, besonders aus dem Bereich der Helferservice, konkret an uns als Diözesanverband. Darüber wurde in der großen DL beraten und auch das weitere Vorgehen abgesprochen.
Klar ist aber auch, dass die Art der Arbeit für uns ungewohnt und sperrig ist. In Rückbindung an den Ring und in Absprache mit der Geschäftsstelle des ÖKT, Rückfragen beim VCP Bayern... Alles Schleifen, die nicht gerade Kreativität und Spaß fördern. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Wochen noch einiges klar bekommen und dann die praktische Arbeit das Ganze konkreter werden lässt. (thb)

Rechtsträger

Thomas, Steffi und ich nehmen unser Mandat im Jugendwerk im AK-Admin wahr. Die Anbindung an den Jugendwerksvorstand ist gut, und wurde in diesem Jahr noch dadurch verbessert, indem wir zwei zusätzliche Treffen zur Abstimmung zwischen Jugendwerks- und Diözesanvorstand hatten.

Nach wie vor ist Maria Strube die Power-Frau rund ums Jungendwerk. Eine Geschäftsführerin wie sie sich jeder mittelständische Betrieb nur wünschen kann: Engagiert, ehrgeizig und effizient im Arbeiten.

Unsere beiden Häuser standen dieses Jahr im Mittelpunkt der Diskussionen. Das Thalhäusl soll weiterhin verkauft werden, schreibt aber nicht zuletzt durch die guten Dienste von TU schwarze Zahlen. Das Seegatterl wird immer mehr zu unsrem Sorgenkind. Zwar wird das Haus durch den Seegatterlausschuss in vielen unermüdlichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit laufend in Schuss gehalten, so nehmen doch die Belegerzahlen weiter ab. Im kommenden Jahr wollen wir neben ein paar größeren Sanierungsmaßnahmen auch die Werbetrommel wieder stärker rühren. Das Haus muss mit seiner einzigartigen Lage wieder ein begehrter Anlaufpunkt für DPSG Gruppen werden!

In bin an dieser Stelle sehr zuversichtlich, dass wir (Jugendwerksvorstand, Seegatterlausschuss und Diözesanvorstand) im kommenden Jahr an einem Strang ziehen werden und dann spätestens ab 2011 im Seegatterl wieder ausgebucht sind. (lg)

3.4.1. Einschätzung der Vorsitzenden

Mein Gott, wenn ich mir meinen Bericht aus dem letzten Jahr so anschaue, wird mir erst bewusst, was sich in diesem Jahr alles getan hat. Das soll jetzt kein plattes „wie die Zeit vergeht" werden, keine Angst.

Was letztes Jahr noch ein zaghaftes „ich bin angekommen in meinem Amt" war, ist jetzt ein definitives „ich bin da und vollkommen drin". Wie anders war auch dieses Jahr, das sagt zumindest mein Gefühl. Wäre ich Meteorologin, so würde ich es wohl so beschreiben: einige dunkle Wolken, die über uns hinweg zogen, haben sich abgeregnet oder aufgelöst, und manches, was zunächst als Glatteis erschien, hat sich als kleine Pfütze herausgestellt. Aussichten heiter bis wolkig, Sonne und kleine Schauer wechseln sich ab.

Ach eigentlich ist das Wetter gar kein schlechter Vergleich mit unserer Arbeit auf Diözesanebene. Es gibt Zeiten, da läufts ganz gut und heiter, aber es gibt auch Zeiten, da ist es eher grau in grau und man schleppt sich von Termin zu Termin. Und hat man mal einen Schauer überstanden und meint, man könnte den Regenschirm einklappen, da kommt schon von einer anderen Seite ein kleines Tiefdruckgebiet angerauscht. Bevor ich mich aber weiter als Wetterfrosch empfehle...

Es geht mir gut in meinem Amt. Zum einen hat natürlich die Zeit dazu beigetragen, dass ich in vielen Themen gefestigt bin und meine Aufgaben ohne größere Unsicherheiten erledigen kann. Zum anderen hat mir mein Rollenwechsel im Vorstand auch gut getan. Schließlich kam ich mit der DV letzten Jahres, ähnlich wie die Jungfrau zum Kind, von der Position des Youngsters in die Position der Dienstältesten im Vorstandsteam.

Und auf dieses Vorstandsteam lasse ich nix kommen. Nachdem das vorangegangene Jahr vor allem von Wechsel und Unruhe geprägt war, hatten Thomas, Luki und ich im letzten Jahr die Gelegenheit, kontinuierlich miteinander zu arbeiten. Ich meine, dass wir das gut hinbekommen haben und diese Chance auch genutzt haben. Unsere Zuständigkeiten für die vielen Aufgaben haben wir verteilt und diese Aufteilung auch konsequent verfolgt. Dadurch kann sich jeder auf seine Aufgaben konzentrieren und sich dort voll einbringen, gleichzeitig wissen wir darum, dass sich die jeweils beiden anderen um ihre Aufgaben kümmern. Das heißt aber nicht, dass wir separiert nebeneinander her wurschteln und uns die anderen Themen nicht interessieren. Unsere vielen und auch langen Vorstandssitzungen nutzen wir ausgiebig, um uns gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen, uns zu beraten und gemeinsame Standpunkte in kritischen Bereichen zu erarbeiten.

Und ich denke, wir ergänzen uns ganz gut, Thomas, der eher den Blick von außen hat, Luki mit seiner DL- und ich mit meiner Bezirks-Erfahrung. Auch auf persönlicher Ebene sind wir meines Erachtens gut zusammen gewachsen im Laufe des letzten Jahres. Das merke ich spätestens daran, dass ich mich zu dem einen oder anderen Witzchen über meine Kollegen hinreißen lasse, Thomas als Namens-Legastheniker verulke oder Luki mit meinem Komma-Fetischismus zur Verzweiflung bringe. Immer im Vertrauen darauf, dass mir die beiden das nicht krumm nehmen. Ein gutes Gefühl.

Nun möchte ich aber doch noch einen Blick auf den Diözesanverband werfen. Es freut mich, dass wir im letzten Jahr mit der fast abgeschlossenen Bezirkstour (Besuch der Stavotreffs in allen Bezirken) und der Büroklausur zwei Aufgaben angegangen sind, die mir sehr am Herzen liegen. Zum einen ist es wichtig, dass wir uns aktiv um den Kontakt mit den Verantwortungsträgern in den Bezirken und Stämmen bemühen und nicht darauf warten, dass sie zu uns kommen. Zum anderen denke ich, dass ein gut aufgestelltes Büroteam mit klaren Zuständigkeiten und geklärten Erwartungen uns Ehrenamtlern eine wichtige Unterstützung ist und den Hauptberuflern Sicherheit und Zufriedenheit an ihrem Arbeitsplatz gibt.

Auch wenn das Diözesanunternehmen noch ein bisschen besser hätte laufen können, so bin ich doch zufrieden mit dem Diözesantag. Und eine gute Reflexion bietet uns doch die Möglichkeit, aus Fehlern zu lernen. Nach einer für mich fast

3.4.2. Einschätzung des Vorsitzenden

Hallo Luki, schön, dass du dir Zeit genommen hast ein bisschen über das vergangene Jahr zu sprechen!

Ja klar, kein Problem. Es ist viel passiert und da fällt es einigermaßen leicht über die Arbeit zu reden.

Ja? Was genau ist denn alles passiert?

Puhh… dieses Jahr war für mich wirklich durch einige Veränderungen geprägt. Zum einen bin ich seit März in die Erwerbstätigkeit gerutscht, zum anderen wohne ich seit Juli mit der First Lady unter einem Dach und, ganz klar, seit einem Jahr bin ich DPSG Vorsitzender dieser wunderbaren Diözese.

Gutes Stichwort: Du warst ja schon vorher in der Diözesanleitung als Wölflingsreferent tätig. Wie hat sich deine Arbeit verändert?

Ganz viele Aufgaben sind dazu gekommen das ist klar. BVDV, Fachaufsicht im Büro, Jugendwerk, Leitung von verschieden Gremien und vieles mehr. Alles sehr interessant und spannend. Ganz anders ist die Arbeit aber deswegen, weil man im Vorstand einfach unglaublich viele Themen gleichzeitig im Auge behalten muss. Jeder Termin verlangt eine hohe Aufmerksamkeit.

Welche „Termine" machen dir am meisten Spaß?

Eigentlich freue ich mich auf jedes Treffen. Alles hat seinen eigenen Reiz. Ich mag die Menschen mit denen ich zusammen arbeiten darf. Sehr viel Freude bereitet mir z.B. mein Vorstandsteam. Wir haben eine gute Arbeitsweise gefunden. Mit Thomas und Steffi verbringe ich ja immerhin mindestens 2 Abende die Woche! Ich glaube wir bilden zurzeit einen schlagkräftigen Vorstand.

Was meinst du mit schlagkräftig?

Wir decken eine große Bandbreit an Themen ab, die wir im Auge behalten und an denen wir aktiv mitgestalten. Unter anderem die drei Fachreferate, die Öffentlichkeitsarbeit, das MDG Projekt, Friedenslicht, Jugendkorbi und die zugehörige Wallfahrt, Jamboree(trupp), unzählige Vertretungsaufgaben, DL, BVDV… und so weiter. Kann man ja dann alles in den Berichten nachlesen.
Außerdem arbeiten wir daran, für uns gemeinsame Ziele zu entwickeln, die wir mittelfristig anpacken wollen. Und die Basis von allem: Wir verstehen uns blendend und haben Bock den Laden zu schmeißen.

Was waren denn für dieses Jahr eure Ziele?

Gute Frage (grinst)… Also das ist genau die Schwierigkeit. Natürlich haben wir dieses Jahr viel von dem geschafft was wir uns vorgenommen

---

wohltuenden, wenn auch etwas langen Pause im MDG-Projekt gehe ich nun zuversichtlich in die nächste Projektphase.

Die „Ausbildungs-Wette" haben die Bevos wohl aller Voraussicht nach verloren, aber wir dürfen hier in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Vielleicht klappt´s ja im nächsten Jahr.

Ich blicke mit Vorfreude und Spannung auf das kommende Jahr, in dem wir im Vorstand uns weniger vom Tagesgeschäft vereinnahmen lassen wollen und unseren Blick etwas weiter in die Ferne richten wollen. Wo soll´s hingehen? Was wollen wir mittel-/langfristig erreichen? Was ist unser roter Faden?

Schließen möchte ich wieder mit etwas Meteorologie: Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur verschiedene Arten von gutem. Und so freue ich mich auf Sonne und Wolken, Gewitter und sternklare Nächte.

Gut Pfad, Eure Steffi

hatten. Stichwort Büro zum Beispiel. Da ist viel passiert, und wir sind mit dem Prozess den wir angestoßen haben sehr zufrieden. Auch unsere „Road-Show“ durch die Bezirke war ein Vorhaben das wir umsetzen konnten.
Aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass wir einfach immer nur den sich stellenden Aufgaben „hinterherlaufen“. Ist stellenweise echt so, als würde man den Zug immer nur knapp erwischen. Eigentlich wollen wir den Zug aber lenken.

Was hat dich dieses Jahr am meisten gefreut und was am meisten geärgert?

Es freut mich z.B., dass wir in allen Bezirken fast vollständig besetzte Vorstände haben. Das ist wichtig. Nur so kann die DPSG Struktur funktionieren. Auch gut finde ich, dass wir auf Diözesanebene mittlerweile einen guten Draht in den Verband. Unsere Veranstaltungen sind im Schnitt gut besucht.

Geärgert hat mich, dass der WBK in der Wölflingsstufe aus Teilnehmermangel nicht stattgefunden hat. Im Vorfeld haben mich zwei E-Mails erreicht, die mich nachdenklich gestimmt haben: „Hallo, ich hätte da schon noch eine Frage: Das sind alle 3 Modul Kurse auf einmal, oder? (...)“ oder „Wann genau ist denn die Abfahrt?“.
Hallo ? hier stimmt doch irgendwas nicht! So gut wir das Ausbildungskonzept mittlerweile auch in der Diözese verankert haben, ein Ziel muss sein, dass (wieder) mehr Leiter ihre Ausbildung komplett abschließen. Und dazu gehört auch, dass wir alle (also alle Mandatsträger) nicht müde werden dürfen das große Rad am laufen zu halten.

Was sind deine eigenen Ziele für das nächste Jahr.

Ich will versuchen, mehr Präsenz im Büro zu zeigen. Ist für mich schwierig, aber auch immer sehr wertvoll mich mit Regine, Bernhard, Maria und Gabi zu unterhalten.

Außerdem will ich versuchen, ein paar Leute für die Arbeit auf Diözesanebene zu gewinnen. Die Luft wird personell gesehen doch ein wenig dünn.

Und den Kontakt zu den Bezirken möchte wich weiter steigern. Klappt schon ganz gut, gibt aber auch noch viele blinde Flecken.

Ok, das war’s auch schon wieder. Vielen Dank für die Ausführungen.

Ja, klar. Und ich denke die Versammlung will das ein oder andere sicher noch genauer wissen und wird dann auch nachfragen.

Das Interview führte Lukas Glockner

3.4.3. Einschätzung des Kuraten

Nun bin ich 15 Monate da – wow, wie die Zeit vergeht! Im letzten Bericht hab ich viel über Freundlichkeit bei der Aufnahme und meinem Wunsch nach Orientierung geschrieben. Die Freundlichkeit ist geblieben, die Orientierung ist in vielen Bereichen gekommen (auch wenn ich immer noch nicht im Seegatterl war!). Soweit so gut? Nein! Für mich hat das Kuratenamt im Vorstand eine größere Bedeutung, als mich wohl zu fühlen, nämlich aktiv mitzugestalten, Entwicklungen anzustoßen und den Diözesanverband voranzubringen.
Dies gilt zum einen für den Bereich der Kuraten und zum anderen dem Profil der DPSG in der Diözese. Zentral ist für mich die Frage, wie die geistliche Leitung in Zukunft gesichert und nach Möglichkeit gestärkt werden kann. Ein erster Schritt ist die Reaktivierung der Kuratentreffen und die Ausbildung für Kuraten auf Landesebene, die trotz aller Probleme 2010 stattfinden kann. Dazu bedarf es auch einer deutlichen Präsenz im BDKJ und im EJA. Unterstützt wird dies sicher durch meine Doppelrolle als Kurat und Jugendseelsorger, wodurch sich Synergie-Effekte ergeben. Glücklicherweise bringt diese Kombination neben Terminknappheit auch so etwas mit sich.
In anderen Bereichen nehme ich einen Umbruch im Diözesanverband war – sofern ich das einschätzen kann als jemand, der das „Vorher“ nur aus Berichten kennt. Die Stufen-AK's stellen sich neu auf, Arbeitsfelder wie die Fachreferate werden neu abgestimmt, neue Referenten und AK-Mitglieder kommen hinzu. Ich glaube, dass dies einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf, damit es eine runde Sache wird.
Und nicht zuletzt bieten Aktionen wie das Jugendforum und der Ökumenische Kirchentag die Möglichkeit, meine Arbeitsweise und die des Diözesanverbandes weiter aufeinander abzustimmen. Aber auch da haben die letzten Monate gezeigt, was da alles möglich ist.
Bei all dem ist mir die gute, schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Steffi und Luki im Vorstand sehr wichtig. So konnten wir als Vorstand ohne große Orientierungsschleifen in die Arbeit einsteigen. Und es macht trotz vollen Abenden und Wochenenden super viel Spaß!

Thomas Hoffmann–Broy